

Verhandlungen

des

historischen Vereines

von

Oberpfalz und Regensburg.

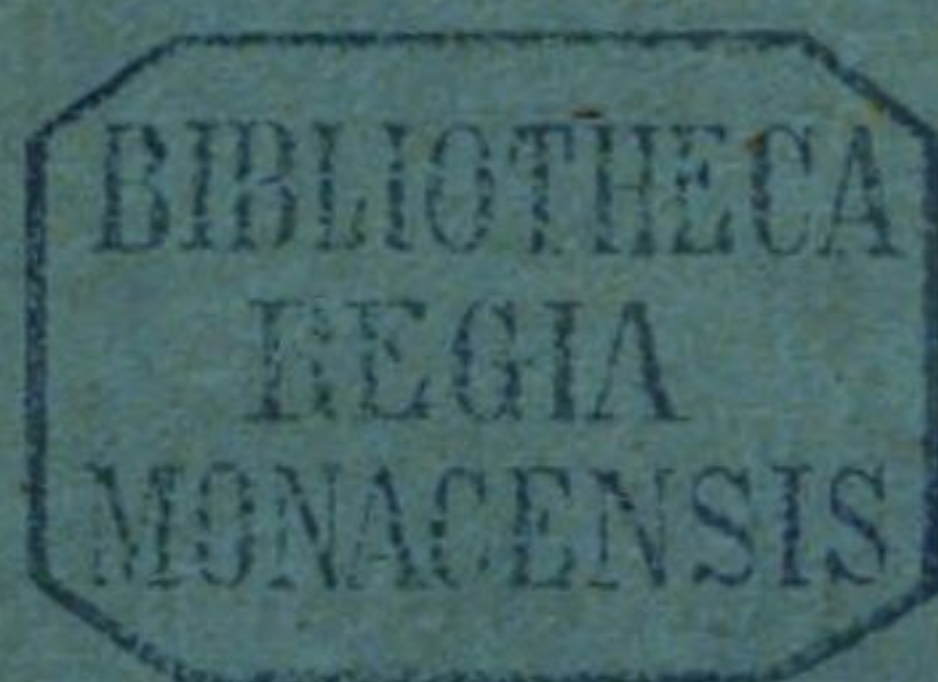
Zweiunddreißigster Band
der gesammten Verhandlungen
und
Vierundzwanzigster Band
der neuen Folge.

Mit zwei Abbildungen.

Stadtmhof.

Druck von Joseph Mahr.
1877.

34213 1/640



~~II.~~

Nachlese zu Th. Ried's

**Codex chronologico-diplomaticus
Episcopatus Ratisbonensis.**

1.

Regensburger Urkunden im germanischen Museum
zu Nürnberg.

Mitgetheilt

von

Dr. Cornelius Will,
fürstlichem Rath und Archivar etc. etc.



V o r w o r t.

Der um die Geschichte des Bisthums Regensburg so sehr verdiente Thomas Ried hatte bei der Bearbeitung und Herausgabe der zwei Bände seines Codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisbonensis bekanntlich mit so vielen Hindernissen und so großen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß er ein wahrer Märtyrer der Geschichtswissenschaft genannt zu werden verdient. Um seine Leidensgeschichte an dieser Stelle nicht weiter zu verfolgen, erinnern wir nur an seine Audienz bei Dalberg am 6. April 1815, um von demselben die Erlaubniß zur Herausgabe des Codex und eine Unterstützung von 100 fl. zu erhalten. Bei dieser Gelegenheit äußerte der Erzbischof u. A.: „Durch Urkunden ist schon manches Unheil in die Welt gekommen, z. B. Senckenberg, und eine Censur finde ich nothwendig. Ich bin selbst Diplomatiker, ich kenne Baringii Clavem diplomaticam und Chronicon Gottvicense; ich bin ein alter, erfahrener Mann, was ich sage, bei dem muß es bleiben; das sage ich Ihnen geradewegs, daß ich mich durch Sie nicht hintergehen lasse; wir haben Urkunden genug im Drucke, und man kann die übrigen leicht entbehren“.

In dem klaren Bewußtsein von dem großen Dienste, den er der Wissenschaft im Allgemeinen und namentlich der Geschichte seiner Heimatsdiöcese durch die Publikation seines Urkundenwerkes leisten würde, hegte Ried trotz der trübsten

Erfahrungen die Absicht, noch einen dritten Band des Codex diplomaticus herauszugeben. Zu diesem Zwecke hatte er bereits eine umfangreiche Materialiensammlung angelegt, von welcher sich wohl der größte Theil auf der Kreisbibliothek zu Regensburg befinden mag. Leider liegt dieser Schatz nun schon seit dem Jahre 1827, dem Todesjahre Nieds, ungehoben und nur wenig benützt, so daß er in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum seiner Ruhe feiert. Auch ich will ihm dieselbe nicht rauben, allein ganz ungestört kann ich ihn nicht lassen, und vielleicht wird durch die leise Berührung von meiner Seite der Bann gebrochen, welcher ein halbes Jahrhundert hindurch auf dem wissenschaftlichen Nachlaß eines fleißigen Forschers geruht hat.

Freilich ist es heute schwer, oder geradezu unmöglich, die Aufgabe, welche sich Nied gesetzt hatte, in ihrem ganzen Umfange zu lösen, denn ein widriges Geschick hat auf vielen der für die Geschichte von Regensburg so werthvollen Dokumente gelastet, indem sie nach verschiedenen Richtungen zerstreut zum Theil zu Grunde gegangen sein mögen, zum Theil allerdings in guten Händen eine pietätvolle Aufnahme gefunden haben.*) So wird eine nicht unerhebliche

) Vergl. H. Gf. v. Walderdorff in der Biographie Schuegraf's in den Verhandlungen des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg. Band XXVII S. 345 — 350 und 386.

Die dortigen Angaben erhalten einen neuen Beleg durch eine Notiz, welche die Commission für Herausgabe der Monumenta Germaniae nicht unwerth gefunden hat in das neue Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd II, Heft II, 449. aufgenommen zu werden. Hier heißt es nämlich: „In den Verhandlungen des hist. Vereins für Niederbayern XIX., S. 178, wo von dem Pfarrer Erb ein Traditionscodex des Klosters Rohr aus dem Ende des 12. Jahrh. bekannt gemacht wird, liest man die fast unglaubliche Nachricht, daß er diese Handschrift in

Anzahl von Urkunden, welche schon bei Ried gedruckt sind, sowie auch viele andere, welche zur Aufnahme in einen dritten Band des Codex diplomaticus bestimmt sein mochten, im Archiv des Germanischen Museums in Nürnberg aufbewahrt; ferner ist nach und nach eine größere Reihe von Urkunden, welche theils schon Ried veröffentlichte, in den Besitz des historischen Vereines für Oberpfalz und Regensburg gelangt, wie z. B. die in Bd. 26 der Verhandlungen des genannten Vereines mitgetheilten Verzeichnisse nachweisen. Auch Graf Hugo von Walderdorff hat seine schützende Hand über manche dem Verderben nahe Regensburger Urkunde ausgestreckt, und es ist deren Veröffentlichung in dem nächsten Vereinsband in Aussicht genommen. Ein verhältnißmäßig wohl nicht erheblicher Theil von dem Urkundenreichtum, welcher zu Anfang unseres Jahrhunderts in Regensburg noch vorhanden war, dürfte wohl den Schätzen des Reichsarchives zu München einverleibt worden sein. Ob auch in dem hiesigen Domkapitel'schen Archiv, welches sich unter doppeltem Verschlusse (der k. Regierung und des Domkapitels) befindet, ältere Urkunden aufbewahrt werden, habe ich nicht erfahren können. Die beiden hiesigen Stifte, zur alten Kapelle und St. Johann, besitzen auch noch Archive und weisen Ried's Urkundenabschriften häufig auf das Archiv der alten Kapelle hin. Es wäre zu wünschen, daß einmal kundigen Händen die diskrete Ausbeutung der beiden genannten Stiftsarchive anvertraut würde.

Regensburg gekauft, als im Anfange der 50er Jahre die Archive von Ober- und Niedermünster, St. Emmeram und dem Hochstift Regensburg nach einer leichtfertigen Ausscheidung wichtiger Aktenstücke im Versteigerungswege verschleudert wurden, wobei ganze Heuwagen voll von Nürnberger und Fürther Juden weggeführt seien.“

Von dem sehr reichhaltigen Urfundenschatze des Archives des St. Katharinen-Spitals in Stadthof hat, so viel wir wissen, Ried selbst Abschriften genommen, welche im k. Reichsarchive zu München aufbewahrt werden, während die Originale noch vollzählig hier sind.

In neuester Zeit wurde auch noch ein nicht unbeträchtlicher Theil der Urfunden des ehemaligen Dominikanerklosters entdeckt, deren Veröffentlichung durch den historischen Verein angebahnt wird.

Um nun aber einmal einen Anfang mit der Publikation der zerstreuten, für die Geschichte von Regensburg keineswegs unwichtigen Materialien zu machen, theile ich hier die im Germanischen Museum vorhandenen bisher noch ungedruckten Regensburger Urfunden mit und füge zugleich ein Verzeichniß jener Originalurkunden bei, welche bei Ried abgedruckt, jetzt in der genannten, so trefflichen nationalen Anstalt eine sichere Zufluchtsstätte gefunden haben. Möge mein an sich unbedeutender Vorgang die Anregung zu großer Nachfolge geben!

Verzeichniß

der im Germanischen Museum zu Nürnberg befindlichen
Regensburger Pergament-Original-Urkunden.

a) Urkunden,

welche in Ried's Codex diplomaticus nicht
abgedruckt sind.

- 1) dd. 1252, Februar 20. Schiedsrichterliche Urkunde in einer Streitsache des deutschen Hauses zu St. Egidien in Regensburg.
- 2) dd. 1280, Januar 8. Mahnbrief des Probstes Altmann und des Capitels der Domkirche zu Regensburg an den Bruder Heinrich Landgraf (v. Leuchtenberg).
- 3) dd. 1283, Juli 27. Statuten über das Gnadenjahr, den 1., 7., 30. Jahrtag und die Exsequien der an der Kathedrale zu Regensburg verstorbenen Canoniker überhaupt.
- 4) dd. 1295, Dezember 4. Lehenrevers des Gebhard von Welben für den Bischof von Regensburg.*)

*) Auch abschriftlich in Ried's nachgelassenen Papieren auf der Kreisbibliothek in Regensburg vorhanden.

- 5) dd. 1299, September 20. Vereinigung des Otto Ehräkel von Wasserburg mit dem Bischof Conrad von Regensburg in Betreff des an seinem Bruder Weigant (Ehräkel) verübten Todschlags.
- 6) dd. 1300, Dezember 27. Schiedspruch in der Streitsache des Bischofs Conrad von Regensburg gegen den Grafen Gebhard v. Hirschberg.
- 7) dd. 1318, November 16. Revers des Waelch von Haselbach für den Bischof Niclas von Regensburg.
- 8) dd. 1320, März 21. Schenkungsbrief des Carl v. Eglofsheim für das Domkapitel zu Regensburg.
- 9) dd. 1330, Juli 22. Vertrag des Sehtz Fuchs und Anderer mit dem Bischof Niclas von Regensburg.
- 10) dd. 1336, April 2. Revers des Heinrich von Buch für den Bischof Niclas von Regensburg über den zu leistenden Kriegsdienst.*)
- 11) dd. 1336, Mai 21. Verzichtbrief des Friedrich weil. Ammans zu Gehsling für den Bischof Niclas von Regensburg.
- 12) dd. 1336, Juni 21. Pachtbrief des Defans Conrad zur alten Capelle in Regensburg für Heinrich von Winzer.
- 13) dd. 1337, Mai 15. Dispens des Bischofs Niclas von Regensburg für Gerhoh von Främmelsberg, Rektor der Kirche in Aich.
- 14) dd. 1339, April 25. Lehenaufgabe des Chunrad in der Grub an Bischof Niclas von Regensburg.
- 15) dd. 1340, Juni 2. Aufnahme des Bischofs Niclas von Regensburg in die Gemeinschaft des Genusses an den Früchten der guten Werke des Klosters Heilsbrunn.

*) Auch abschriftlich in Nied's nachgelassenen Papieren auf der Kreisbibliothek zu Regensburg vorhanden.

- 16) dd. 1341, November 8. Bestattungsbrief des Bischofs Heinrich von Regensburg für Cunigunda Windischendorfer.
- 17) dd. 1343, Juli 6. Schenkungsbrief des Bischofs Friedrich von Regensburg für die Fabrica der Regensburger Cathedrale.
- 18) dd. 1344, Juli 30. Vertrag des Seifried Eibed mit dem Bischof Heinrich von Regensburg.
- 19) dd. 1348, Juli 31. Schirmbrief des Markgrafen Ludwig von Brandenburg für das Domkapitel zu Regensburg.
- 20) dd. 1364., März 12. Revers des Berchtold Graül für den Domprobst Conrad von Haimburg zu Regensburg.
- 21) dd. 1388, August 26. Vollmachtzurückstellung des Johannes von Reinbach, Defans zur alten Kapelle in Regensburg, an den Papst Urban.
- 22) dd. 1418, Juni 14. Spruchbrief des Bischofs Albrecht von Regensburg für das Domkapitel daselbst gegen Andre Regeldorffer und Consorten wegen Feindschaft.
- 23) dd. 1436, Jänner 18. Bulle des Papstes Eugenius IV. in Betreff der Verleihung der Probstei Regensburg an Joh. Niclosdorf.
- 24) dd. 1441, Mai 21. Uebergabsbrief des Domkapitels zu Regensburg an Hans Klughaymer und Hans Niedermaier über den Eigenhof zu Pfaffenberg, genannt der Zollhof.
- 25) dd. 1447, Juli 9. Leibgedingsbrief des Domkapitels zu Regensburg für Hans Bogler über zwei Theile des großen Zehents auf St. Gilgenberg bei Schwandorf.
- 26) dd. 1450, Juni 15. Revers des Andreas Nydermahr, Kaplan und Obristen Bruderschaftsmeisters, und der acht Bruderschaftsmeister zu St. Wolfgang in Regensburg für Barbara Porttnerin, über die Stiftung eines Jahrtags im Dom zu Regensburg.

- 27) dd. 1453, April 5. Revers des Hans von Rahming zu Tegernbach, Pflegers zu Wasserburg, für das Capitel des Stifts zu Regensburg, über die Vertretung der armen Leut und des Guts zu Erll.
- 28) dd. 1466, Oktober 4. Confirmationsbrief des Generalvikars des Bischofs Heinrich von Regensburg, Johannes Goldner, für den Rath der Stadt Schwanndorf (Schwandorf) über Meßen im Spital.
- 29) dd. 1480, März 20. Lehenbrief des Bischofs Heinrich von Regensburg für Andreas Vorster von Bilschhofen, über einen halben Hof zu Aigenzhofen.
- 30) dd. 1490, September 20. Notariatsinstrument über die Insinuation der Citation des Bischofs Heinrich von Regensburg an Peter Günther von Uffenheim.
- 31) dd. 1510, März 16. Defret des Bischofs Petrus zu Hierapolis, Suffragans zu Regensburg, über die Weihe des Augustinus Karl von Nor zum Diakon.
- 32) dd. 1581, Juli 21. Revers des Oswald Demel, bischöfl. Raths zu Regensburg, für Felicianus, Bischof von Scala, päpstl. Nuntius, und das Domkapitel zu Regensburg, über die pflegweise Uebergabe des Schlosses Hohenburg am Inn.
- 33) dd. 1588, Februar 7. Erbrechtsrevers des Leonhart Ammann, Mautners zu Laaber, und Richilla, seiner Hausfrau, für die Aebtissin Magdalena zu Obermünster in Regensburg über einen Hof zu Riedt bei Endorf.

b) Urkunden,

welche in Nied's Codex diplomaticus bereits
abgedruckt sind.

- 1) dd. 1216, Juli 28. Vertrag des Bischofs Conrad von Regensburg mit der Frau Heilwige (Landgräfin von Leuchtenberg) über die Kirche in Pfreimbdd.
- 2) dd. 1226, sine die. Bischof Conrad von Regensburg schenkt seinem Capitel 6 Weinberge und vertauscht an dasselbe die Pfarrei Altheim gegen die Pfarrei Bechlarn.
- 3) dd. 1228, sine die. Vergleich des Bischofs Sigfrid von Regensburg, den Streit des Probstes mit den Canonikern betreffend.
- 4) dd. 1239, April 30. Ernennung zweier Vicare für die Hauptkirche zu Regensburg durch das Domkapitel daselbst.
- 5) dd. 1247, Mai 24. Statuten des Kapitels der Hauptkirche zu Regensburg über die Aufnahme von Canonikern.
- 6) dd. 1249, Mai 21. Bischof Albert von Regensburg bestätigt die Privilegien des Kapitels daselbst, und incorporirt demselben die Pfarrei Kiefosen.
- 7) dd. 1262, Febr. 25. Verfügung des Kapitels zu Regensburg über die Incorporation der Pfarrei Cham.
- 8) dd. 1263, August 5. Bischof Leo von Regensburg schenkt dem Altare St. Petri daselbst ein Haus im alten Bischofshofe.
- 9) dd. 1267, Februar 7. Urkunde des Bischofs Leo von Regensburg über den Verkauf eines Zehnten zu Sarching.

- 10) dd. 1267, Juli 11. Tauschvertrag zwischen dem Bischof Leo von Regensburg und dem Grafen Altmann von Roteneck, Domprobst zu Regensburg.
- 11) dd. 1269, September 8. Urkunde des Bischofs Leo von Regensburg über den Verzicht des Grafen Bernhard v. Leonberg auf das Gericht zu Marklkofen.
- 12) dd. 1270, Mai 25. Lehenbrief des Bischofs Leo von Regensburg für den Ritter Otto von Straubing.
- 13) dd. 1276, April 14. Urkunde des Bischofs Leo von Regensburg, die Burg Brennb erg betreffend.
- 14) dd. 1282, November 19. Bischof Heinrich von Regensburg begabt den Sohn der Wittwe des Albert von Sarching mit verschiedenen Einkünften.
- 15) dd. 1295, Juli 13. Bestätigungsbrief der Herzoge Otto, Ludwig und Stephan von Bayern für die Kirche zu Regensburg über deren Rechte.
- 16) dd. 1305, März 23. Schadenvergütung des Grafen Wernhart von Leonberg für das Domkapitel zu Regensburg.
- 17) dd. 1322, Oktober 1. Appellation des Bischofs Niklas von Regensburg an den päpstl. Stuhl die Publicirung der vom Erzbischof Friedrich von Salzburg über die Herzoge Heinrich und Otto von Bayern verhängten Excommunication betreffend.

I.

1252, Februar 20.

Urkunde der erwählten Schiedsrichter in der Streitsache zwischen den Brüdern des deutschen Hauses zu St. Egidien in Regensburg und dem Ritter H., genannt Zanner, in Betreff des von ihnen zu ertheilenden Schiedsspruches.

Vniversis presentes litteras inspecturis magister G. archidyaconus maioris ecclesie Ratisponensis, magister Ul. de Hachelstat et magister L. canonici et fratres ecclesie predictae arbitri communiter a partibus electi super causa quae vertitur inter fratres domus theutonice sancti Egidii Ratisponensis et H. militem dictum Zannaer super iure patronatus prouentibus et redditibus capelle in Brvnneleit Ratisponensis salutem in domino sempiternam. Notum esse cupimus, quod in presentia nostra constituti fratres H. commendator et fratres sancti Egidii Ratisponensis ordinis fratrum de domo theutonice et H. miles dictus Zannaer salua iurisdictione iudicium utriusque partis a quacumque sede obtentorum precise et simpliciter compromiserunt data fide in nos inquam arbitros, videlicet magistrum G. archidyaconum ecclesie nostre, magistrum P. prepositum sancti Viti Frisingensem magistrum Ul. de Hachestat (sic) magistrum Le. canonicos Ratisponenses in causa quae uertitur inter ipsos fratres et militem supradictum super iure patronatus et prouentibus et redditibus capelle in Brvnneleit Ratisponensis hac adiecta forma, quod nos predicti quatuor magistri simul infra feriam sextam proximam post mediam xl. debebimus conuenire et predictam causam per arbitrium terminare et quod nos omnes quatuor uel tres ex nobis statuerimus hoc partes predictae inuiolabiliter obseruabunt

vel pars contraueniens periura reputabitur et soluet parti arbitrium obseruanti Ratisponenses lx libras et cadet a causa de qua agitur ipso iure. Sin autem nos predicti quatuor magistri infra tempus memoratum omnes non conuenerimus ex tunc aput tres uel duos ex nobis qui presentes fuerimus Ratispone dicta potestas arbitrandi integraliter residebit et quod a tribus uel duobus ex nobis tribus uel a duobus presentibus absentibus duobus aliis fuerit arbitratum partes sub predicta pena tenebuntur inuiolabiliter obseruare. Fuit adiectum uero in predicta forma quod nos predicti tres magistri G. et Ul. et Leo qui tunc presentes eramus quando extitit a partibus compromissum faceremus diuina celebrari in dicta capella quibus diutius caruit propter discordiam supradictam, redditus et prouentus etiam ipsius capelle reciperemus preteritos et futuros et de hiis sicut de iure patronatus statueremus quod nobis uisum fuerit expedire. Absolutus etiam fuit dictus miles ab excommunicationis sententia si qua ad dictorum fratrum querimoniam tenebatur, sub hac forma tamen ut si causa predicta per nos arbitros sepedictos non fuerit terminata idem miles in sententiam pristinam retrudatur. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi fecimus et subscriptione testium et sigillis nostris ac partium communiri. Testes sunt hii H. decanus ecclesie Ratisponensis, clerici eiusdem C. de (sic) plebanus de Dingolfingen, fratres de domo theutonica, H. commendator, frater C. de Velden, frater Her. de Monaco, Fridericus seruus fratrum, Karulus filius Pragarii, frater eiusdem dictus Igel et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m^o. cc^o. 1^o ii^o feria iii ante festum Petri in kathedra Ratispone.

Besiegelt von den 3 zuerst genannten scheidsleuten und den parteien. Die 5 lig. sind erhalten, theilweise nur mit kleineren siegelresten.

II.

1280, Jänner 8.

Mahnbrief des Probstes Altmann und des Capitels der Domkirche zu Regensburg an den Bruder Heinrich Landgraf (v. Leuchtenberg) wegen dessen ungebührlicher Lebensweise.

Nos Altmannus praepositus, Ulricus decanus totumque capitulum Ratiponensis ecclesiae vniversis praesentem literam inspecturis volumus esse notum, quod, cum dilectus in Christo frater noster Henricus Landgravius, fame sue prodigus et proprii persecutor honoris intrando tabernas et alia inhonesta consorcia frequentando, per inordinatos mores se nobis et aliis adeo exhiberet suspectum, quod de suo casu timentes de oportuna correctione cogeremus aliquantulum desperare, nos nobilitati sue et fraterne dilectioni quantum in nobis esse debuit in domino condolentes non ad destitutionem sed ad morum suorum reformationem sibi hunc modum viuendi et clericalem honestatem et modestiam retinendi irrefragabiliter duximus statuendum, ut si infra festum pentecostes proxime nunc venturum eum cui praeterita delicta condonavimus ex integro et ad plenum pati contigerit reciduum tabernarum et aliorum contuberniorum inhonestorum et pravorum consortia frequentando ex tunc hoc est ab ipso delicti tempore usque ad dimidium annum complete omnibus consolationibus et praebende stipendiis volumus priuatum irreuocabiliter remanere. Et si ipsum post supra dictum festum aliquo casu quod non credimus ad priores insolencias redire contingeret et in malis moribus conuersari ipsam penam pro qualitate delictorum infligendam ex nunc in totum nostro arbitrio reseruamus, in scriptis praesentibus protestantes quod si ipse spretis virtutum studiis non videbitur emendari ipsum taliter puniemus, quae pena ipsius erit ceteris in exemplum eo tamen saluo

quod ex leuibus relacionibus per nos non debet suspectus aliquatenus reputari sed tunc demum ad puniendam culpam vlacione debita decernimus procedendum postquam de mala conuersacione sua per rei euidenciam constiterit vel alias per legitima documenta. In cuius rei testimonium presens instrumentum confici placuit et sigilli nostri robore communiri. Datum Ratisbone anno domini M. CC. octogesimo, vi. idus Januarii.

Siegel abhanden.

III.

1283, Juli 27.

Statuten über das Gnadenjahr, den 1., 7., 30. Jahrtag und die Ersequien der an der Kathedrale zu Regensburg verstorbenen Canoniker überhaupt.

Nos Ulricus dei gratia prepositus, Chunradus decanus totumque capitulum Ratisponensis ecclesie vniuersis presentium inspectoribus salutem in domino Jhesu Christo. Memoria defunctorum innixa fidei fundamentis que spe eleuata resurrectionem expectat corporum et votis aspirat ad conforcium glorie beatorum tanto salubrius ab ecclesia celebratur quanto per eam utilius et purgatoria minuuntur et acceleratur requies et lapides uiui in supercelestium meniorum edificiis collocandi dispositione congrua poliuntur. Ea propter nos mortales a condicione mortalium non exempti communionem mortis quando et prout a deo ordinatum fuerit rei experientia suscepturi suasi officiosa sollicitudine digna dignis fidelium animabus subsidiorum amminicula procurare volentes hiis presertim qui supereificati ligno feno et stipula suffragiorum ecclesie influencia sunt capaces annuis recordacionibus vigiliarum et missarum subueniendum fore decreuimus et eo potissime suffragio quod nomine censetur intercessionis publice ubi per manus

sacerdotum in altari deo patri filius immolatur. Adtendentes igitur quod non in sublimitate graduum sed in amplitudine karitatis acquiritur regnum dei pro augmento pariter et exemplo fraterne dilectionis, que plenitudo legis est, si tamen pietatis operibus adimpletur, quia non tantum auditor sed factor legis iustificabitur ad infracriptorum continenciam et obseruanciam que de unanimi voluntate et paris affectibus processerunt, nos et successores nostros ex nunc esse volumus obligatos, et quia firmitate nituntur que geruntur consilio seu statuto ad inferius dicta et scripta per nos inuiolabiliter obseruanda nos adstringimus ex statuto ac etiam fide data. Primo uidelicet statuimus et ordinamus quod prouentus anni gratie cuiuslibet nostri concanonici decedentis si sit frater capituli de cetero summam quindecim librarum denariorum Ratisponensium integraliter attingere debeant et complete sic, ut si ex quocumque defectu prouentus prebende ad quindecim libras se extendere non valeant vno anno, nichilominus is uel hii cui uel quibus annus gratie legatus fuerit seu etiam ordinatus siue pro anniuersario mortui uel in solutionem debitorum suorum uel in honestos quoscumque alios usus cedat, dummodo presentibus duobus fratribus capituli iuxta antiquam et approbatam consuetudinem de hoc suum faciat testamentum, de secundi anni prouentibus usque ad completum numerum quindecim librarum recipiendi habeat uel habeant facultatem. Item statuimus quod episcopus et canonicus quilibet ecclesie nostre nobiscum uel ubicumque decedens de cetero fraternitatem sancti Nycolai cum oblagio debito uidelicet sexaginta septem denariorum habere debeat sine qualibet emptione, in cuius recompensacionem magister eiusdem fraternitatis existens pro tempore cum suis adiutoribus seu officialibus singulis annis a natiuitate domini inchoando quatuor oblagia immediate de exequiis quatuor funerum reseruabunt.

Item statuimus ut in exequiis cuiuslibet nostri concanonici hic uel alibi decedentis in nigris cappis duo canonici chorum regant in vigiliis et in missa et maiores lectiones vigiliarum scilicet: parce michi domine, legantur per fratres capituli in ordine et ultima per decanum si presens fuerit sollempniter et distincte, quod etiam fieri uolumus tantummodo in die omnium animarum recordatione fratrum commemoratione benefactorum memoria clericorum per nostram dyocesim defunctorum nec aliis uicibus ullo modo. Minores uero lectiones uidelicet: ne des alienis, alta uoce et morose inscriptis per acolitos canonicos legi debent quemadmodum in matutinis fieri est consuetum. Item statuimus, quod in sepulturis canonicorum responsoria exequiarum debeant alta uoce et sollempnius solito decantari. Item statuimus, ut omnium concanonicorum nostrorum migrancium ex hac uita septimus, tricesimus et primus anniuersarius cum pulsatione et cantu vigiliarum et missarum pro defunctis ac etiam uisitacione sepulchri debeat honorifice cum lectionibus tamen minoribus sine requisitione consolacionis cuiuslibet celebrari. Item statuimus quod cuiuslibet canonici morientis a prima die sui obitus usque ad tricesimum in omnibus vigiliis atque missis per primam collectam pro eo dicendam memoria habeatur. Si uero infra tricesimum vigiliis alicuius anniuersarii uel funeris occurrere contigerit et circa uesperas decantari tunc secunda collecta pro defuncto canonico est dicenda tam in vigiliis quam in missis et si festum aliquot uel plenum officium medio tempore inciderit, propter quod contingat omitti predictas vigiliis siue missas tunc per sacerdotem missam priorem celebrantem secundam collectam dici uolumus pro defuncto cuius mencio usque ad tricesimum est habenda et de hoc idem sacerdos debet per sacerdotem septimanarium ammoneri ac etiam informari. Item statuimus ut quaternus kalendarum quaterno

possessionum et reddituum obellarie debeat applicari in quo defunctorum canonicorum qui pro inopia non instituerunt sua anniuersaria celebrari annotentur et per ebdomadariū sacerdotem inspecto singulis diebus diligenter eodem quaterno post matutinas uel etiam ante primam dicatur prima collecta in vigilia que mane canitur pro eo cuius anniuersarius in ipso quaterno fuerit tunc reperi- tus et hoc per sacerdotem missam defunctorum celebran- tem similiter fieri volumus in dicenda prima collecta su- peruenientis anniuersarii secreta nichilominus et com- plenda. Si uero huiusmodi anniuersaria occurant infra Pascha et Penthecostes uel Natiuitatem Domini et octauas Epyfanie seu in aliis plenis officiis uel inter octauas sol- lempnes quando nec vigilie nec misse defunctorum can- tari consueuerunt, tunc in proximo anniuersario subsequenti dicatur secunda collecta de uno uel pluribus quorum anni- uersaria medio tempore occurrerunt tam in vigilia quam in missa, ita quod nullus in predicto quaterno nominatim expressus in obliuione dimitti debeat quoquo modo. Et licet hec statuta pro remedio pauperum sint confecta tamen habentes sufficientiam facultatum seu executores eorundem commonitos esse volumus ac etiam oneratos ut in remediis procurandis seu confratrum ac sacer- dotum missas defunctorum celebrancium consolacionibus exhibendis se non debeant subtrahere, sed potius quod in hac parte saluti expediens fuerit ordinare. Vt autem premissa omnia persistant in robore firmitatis presentem litteram sigillorum reuerendi patris et domini nostri Heinrici venerabilis Ratisponensis ecclesie episcopi qui supradicta statuta nostra auctoritate ordinaria confir- mauit et capituli nostri placuit munimine roborari. Datum et actum Ratispone anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio sexto kalendas augusti.

Die beiden Siegel abhandeln.

IV.

1295, Dezember 4.

Lehenrevers des Gebhard von Velben für den Bischof von Regensburg über Besitzungen in den Pfarreien Söll, Reidsau und Brighental in Tyrol.

Ego Gebhardus de Velben confiteor per presentes quod cum magnam partem possessionum et hominum in montanis videlicet in parrochia Sel, Chelichsawe et Prichsental a reuerendo patre et domino meo venerabili episcopo Ratisponensi eademque ecclesia pro quadam summa pecunie certa habeam obligatam ita videlicet quod idem dominus episcopus tam patrem meum pie memorie quam etiam me de eisdem possessionibus et hominibus dudum infeodauerit sub hoc pacto vt ipse dominus episcopus vel successores sui a nobis sev heredibus nostris legitimis ad quos eadem bona et homines fuerint deuoluta, quamlibet libratam reddituum pro xx libris denariorum Salzburgeriensium reemendi liberam habeant facultatem sicut in alio instrumento quod super hoc a memoratis domino episcopo ac ecclesia Ratisponensi habeo plenius continetur. Reuerendus pater dominus meus Henricus venerabilis episcopus Ratisponensis de possessionibus predictis v libratas reddituum, videlicet swaigam in Sidlawe quae soluit trecentos caseos, jtem in Hvenerpvhel vnam saginam, jtem in Vieht vnam saginam jtem in Oed quatuor urnas vini exsoluit a me pro centum libris denariorum Salzburgeriensium, quas me fateor in numerata pecunia a dicto episcopo recepisse. Confiteor insuper, quod cum in instrumento principali talis sit conditio adposita, vt reemptio sit et tunc fieri debeat cum marca argenti ponderis Salzburgeriensis valorem habet XII sol. Salzburgeriensium denariorum, sepedictus dominus meus episcopus omnem defectum qui ad presens est vel esse potest ex huiusmodi diuersitate concambii recompensauit ac refudit michi plenarie in pecunia numerata. In cuius

rei testimonium presentes literas ordinaui conscribi sigilli mei mvnimine roboratas cum testibus subnotatis qui sunt viri strennui domini Chvnradius de Preising, Ortlib de Walde, Fridericus de Perig, Ulricus de Upfchoven magister curie nostre, Ekk. de Dravhpach, Nycolaus et Fr. Ror-dorfarii cum aliis quampluribus fidedignis. Datum et actum in castro nostro Pævren anno domini M^o. CC^o. Nonagesimo quinto in die beate Barbare virginis.

Siegel abhanden.

[Auch abschriftlich vorhanden in Nies's nachgelassenen Papieren.]

V.

1299, September 20.

Bereinigung des Otto Chräzel von Wasserburg mit dem Bischof Conrad von Regensburg in Betreff des an seinem Bruder Weigant (Chräzel) verübten Todschlages.

Ich Ott Chraetzel von Wazzerburch tuon chunt vnd vergich allen den di disen brief sehnt oder hoernt lesn, daz ich mit meiner frevnt rat fuer mich vnd fuer all mein frevnt all di chlag vnd ansprachh, di ich hintz minem herren bischof Chvnrat von Regenspurch vnd hintz sinem gotshaus gehabt han vmb den todslag meins pruoder Weigants, da Peter der Perchofer dem got gnad vnd Chunrat der Tanner purger ze Hochenburch schuldich an warn, ab lazzen vnd mich verzigen han gaentzlich vnd lautterlich vnd dar vmb minem vorgnanten herrn dem bischof min trev in aids gweiz gebn han, daz ich noch dhein mein frevnt gen im noh sinen nachomen noh gen dem gotshaus fuerbaz nimmer mer vmb di sachh dhein chlag noch dhein ansprachh suochn noh haben sol, vnd hat mir mein vorgnanter herr globt vnd gehaizzen ze ergetzvng ze leihen ein lehn, daz rechts lehen sei vnd im aller schierst ledich wiert zwischen der Tvonaw vnd dem pirg, daz zwaintzig schilling pfenning gelt der pfenning

vnd der mvenzz di an der stat da daz lehn dann gelegn ist gemain vnd gib vnd gaeb sin. Ez ist auch mit gnanten warten auzgenomen, ob in der frist ee ich dez vorgeschriben gehaizz vnd lehns verrichtt werd, dhein guot oder lehen, dez di fuerstn von Baeirn in selbn piten vnd muotn ze leihen oder daz dez gotshauss alts verbar gewesen ist oder mit satzz oder mit leipgeding herchomen ist, ledich wirt, daz ich dez niht muotn sol, vnd auch er mir dez niht schuldich ist ze leihen, er sol aber mir daz naehst lehen daz im dar nah ledich wirt mit dem geding als vor geschribn ist leihen, vnd ist aber daz im in der frist ein sogtan lehn ledich wirt daz mer vergelten mach dann zwaintzig schilling pfenning als vorgeschriben ist, so sol er mit tuon swaz er wil vnd sol ich da mit nihtes niht ze schaffen habn, wirt aber im di weil dhein lehn ledich daz minner gibtt dann zwaintzig schilling, daz sol er mir leihen, vnd swaz mir dar an der zwaintzig schilling pfenning guelt ab get, daz sol er mir ervollen von dem naehsten lehen daz im dar nah ledich wirt mit allm dem geding als vorgeschriben ist. Geschaeh aber daz mein herr in der frist dhein lehen verlih an gevaerd daz sol ich zehant anverttign als reht ist vnd sol mir mein herr daran beholfen sin mit dem rehten an dez gotshauz schadn vnd geprestn. Vnd dez gib ich disin brief mit minem insigel vnd mit hern Hermans des Diezzers richtters ze Chlingberch*) insigel verfigelt vnd sint dez zeuch her

*) Das Gegenstück zu dieser Urkunde, nämlich den Revers des Bischofs Conrad siehe bei Ried I, 721; dort wird jedoch Hermann der Dießer ein „Richter zu Kraiburg“ genannt. — Nach gütiger Mittheilung des Herrn Reichsarchivsekretärs R. Primbs ist die Urkunde im Reichsarchive nicht vorhanden, doch geht aus einem Regeste Zirngiebl's hervor, daß der Name des Gerichtes undeutlich geschrieben war, was ihn zu dem Zusatze veranlaßte „vermuthlich Kraiburg.“ Kling am Berg, Klingberg, Klingenberg war eine längst abgegangene Burg bei Wasserburg, nach welcher ein kleines Gericht benannt wurde. „Chlingenberg castrum“ M. B. XXXVI. 1, 235.

Heinrich von Erenuels, vnd her Haword von Sevniching vnd der Pvenchofer, Vlrich vnd Heinrich der Wuolpp vnd her Herman der Diezzer richtter ze Chlingberch, her Chvnrat vnd Heinrich sein pruoder di Chraetzel, Ott Chraetzel von Valchenberch, Ludwig Chraetzel, Goerig von Vttenhofen richter ze Swabn, Sibot Ettlinger vnd der Zaifhinger. Der brief ist gebn ze Hohenburch auf dem In, do von christs gepuert warn zwelif hundert jar in dem nevn vnd nevntzgistm jar an sand Matheus abent in dem herbst.

Die beiden Siegel abhanden.

VI.

1300, Dezember 27.

Schiedsspruch Herzogs Otto von Bayern zwischen Bischof Conrad von Regensburg und dem Grafen Gebhard von Hirschberg über die zwischen ihnen obwaltenden Differenzen.

Wir Ott von gots gnaden pfallntzgraf ze Rein vnd hertzog ze Bairn tvon allen den chvnt, die disen brief sehent oder horent lesen, daz vnser lieber herr bischof Chvnrat von Regenspurch von seinen wegen vnd vnser lieber öhm graf Gebhart von Hirzperch, von den seinen all die misshellung vnd veintschaft, die zwischn in vnd ir dinaer vnd helfaer auf was gestanden vmb Heinrichs dez Haekchleins tot vnd vmb ander todsleg vnd vmb ravb vnd prant div ze Hirzzaow vnd anderswa zwischn in ist geschehn an vns habnt bedenthalbn lazzen, vnd habent vns gwalt gegeben, zwischn in ze schaiden vnd ze verminnen; da von mit demselbn gwalt der vns von in gegeben ist, schaiden wir vnd sprechen, daz div genant misshellung vnd veintschaft zwischn in ab sei allz ding, vnd daz si vnd all ir diener vnd helfaer guot frivnd sein vmb allz daz zwischn in geschehen ist, vntz an disen hirtigen tag. Wir schaiden auch dar zv daz vnser.

lieber öhm der graf von Hirzperch all die seinen Jan
 gevaerd sol gefrivnden dem vor gnantem bischof
 vnd seinem gotshavs vnd Heinreichn von Ernvels
 vnd allen den die schvld habent gehabt an den vor
 gnanten sachen vnd ob dhainer dezzelbn grafen dinaer,
 dar veber dem bischof oder den seinen oder dem vor
 gnanten gotshaus dhainen schaden taet an laevt oder
 an guot in seiner gepiet auf den oder auf die als offtt
 ez geschaech, sol derselb graf von Hirzperch dem bischof
 vnd dem gotshaus geholffen sin mit der hant an gevaerd.
 Ist aber, daz ez auzzerhalb seiner gepiet dar veber ge
 schicht, so sol der graf dieselbn ze seinen hulden nim
 mer lazzen chomen, si gewinn eer dez bischofs huld
 darvmb. Wir schaiden auch, ob dhainer vnser vorgnan
 ten öhms von Hirzperch dinaer auzzerhalb seiner gepiet
 dem vorgnanten bischof oder seinem gotshaus schaden
 taet oder wuerb den svelln weder wir noch vnser veter
 hertzog Ruod. noch hertzog Ludweich, noch unser bruoder
 hertzog Stephan in nemen noch behausen noch behalten,
 vnd daz loben wir getriwlich fuer vns vnd vuer vnsern
 brvder hertzog Stepfan. Ovch schaiden wir, swaz gevan
 ger ist oder in porigschaft stent, ez sein laevt oder gut,
 die soelln an gevaerd ledich sin an allen schaden. Wir
 bischof Chvnrat von Regenspurch vnd wir graf Gebhart
 von Hirzperch veriehen an disem brief, daz wir die vor
 genanten misshellung vnd veintschaft zwischn vns pedent
 halben ze verrihtten vnd ze verminnen lazzen habn an
 vnseren liebn herren Otten pfallntzgrafen ze Rin, hertzo
 gen ze Bairn, als vor geschribn stat. Wir gelobn auch,
 daz wir mit guten trewn die vorgeanten schiedvng staet
 habn vnd volfvern an gevaerd, an allen den artikeln die
 an diesem brief geschribn stent, vnd dar veber gebn
 wir ze einem gwissen vrchvend disen brief versigelt mit
 vnser dreier jnsigeln. Daz ist geschehn ze Regenspurch

do von Christs gebvortt warn vergangen tausent jar vnd in dem drevhvndertiftin jar, an sant Johannis tag Evangelisten, als er in daz oel wart gesetzt.

Mit drei Siegelincisuren.

VII.

1318, November 16.

Revers des Waelch von Haselbach für den Bischof Niclas von Regensburg.

Ich Waelch von Haselbach vergich offenbar an diesem brief, daz ich mit gutem willen vnd mit verdahtem muet gelazzen han an die erbaerig man herrn Albert den techent von Altencapelle ze Regenspurch, an maister Vlrich den Wilden chorherr ze Regenspurch vnd an hern Hertweig von Owe, meines herren des pischof von Regenspurch chamermaistere vmb alle ansprah, allen schaden, alle schuld vnd gaentzlich aller sache fuer mich, fuer mein geschwistergeid vnd fuer alle mein vreunt di ich han oder gehalten moecht zv meinem herren pischof Nycla von Regenspurch vnd sinem gotshaus vmb minen dienst, vmb choft vmb verlust vnd vmb alle sache biz auf disen heutigen tag vnd han gehaizzen bei minen trewen vnd bei minem aide, daz ich staet han vnd vnzebrochen aller dinge, waz si schaiden, berihtten oder sprechen vmb allez daz vorgeschriben ist biz auf disen heutigen tag vnd sag ledich denselben minen herren den bischof vnd sein gotshaus aller ding, dann so vil vnd mir di vorgeschriben herren verschaident. Vnd daruber ze einem vrchund gib ich disen brief versigelt mit minem insigel, der ist geschriben ze Regenspurch da von Christes geburt waren dreittzehenhundert jar, dar nah in dem achtzehenten jar des Ertags nah sand Marteins tag.

Siegel abhanden.

1320, März 21.

Schenkungsbrief des Carl von Eglolfsheim für das Domkapitel zu Regensburg über den freigelassenen Conrad den Swestermair.

Ich Charl von Eglolfzheim vergih vnd tvon chvnt allen di disen brief besehent oder hörent lesen, das Chvnrad der Swestermair mein aigen was mit dem leib den han ich durch got vnd durch frevnt pet mit freyer hant geselt hintz Regenspurch hintz dem Tvom vf sant Peters alter in div oblay jaerchlich mit zwain pfenning zinses vnd han in der selben aygenschaft ze durhslacht vrey vnd ledich lazzen in vnsers herren eren vnd mit im sein poergen di ich von im gehabt han vnd sein guot was oder welherlay das ist an aigen an erb vnd an lehen an varendem guot oder wie ez genant ist, besuht vnd vnbesuht, zu veld vnd zu dorf vnd alles das er hat vnd han das also ledig lazzen das ich noh dhain mein frevnd noh afterchom hintz im vnd hintz den ebenanten guoten fuerbas aller ansprach vnd aller vodrung dhainiv habn sol vnd das im das also staet beleib vnd vntzerbrochen, das lob ich im pei meinen trewen in aides geweis von mir vnd von allen meinen frevnden vnd erben vnd afterchomen vnd gib im dar vueber disen brief versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Dietrichs insigel von Aw, der diser taiding zivg ist, ez sint auch mit im zevch Chvnrat der Pavlser, Albrecht der Pruknaer Eberhart an dem Marcht vnd ander erberig levt vnd ist geschehen, da von Christes gepuert waren drivtzeenhundert jar vnd in dem zwaintzigstem jar des naechsten freitags vor dem palmtag in der vasten.

Mit zwei Siegesincisuren.

IX.

1330, Juli 22.

Vertrag Seytz des Fuchs, Hänslein des Neunhauser und Anderer mit dem Bischof Niclas von Regensburg wegen geleisteter Dienste.

Ich Seytz der Fuchs, ich Haenslein der Nevnhauser ich Uellein der Neunhauser vnd ich Syglein der Perger veriehen offenleichen an disem brief, daz wir bericht vnd geweret sein von vnserem genaedigen herren pischof Nycla von Regenspurch alles des dienstes den wir im getan haben vnd auch des schaden den wir in seinem dienst genomen haben swi der genant ist piz auf disen hevtigen tag, also daz wir fuerbaz hintz im noch hintz seinem gotshaus darvmb nihtesniht ze vordern haben noch ze sprechen. Geschaeye auch daz wir fuerbaz alle oder vnser einer oder mer ansprach gewunnen hintz vnserem vorgeanten herren dem pischof oder hintz seinem gotshaus ze Regenspurch vmb swelich sache daz waer, di sol an seinem rat sten swaz vns darvmb der haizzet nemen oder lazzen, das sol vns wol genugen vnd sullen dawider nihtes niht reden noch tvon. Darveber ze vrkuentte geben wir vnserm vorgeanten herren diesen brief mit meinem Haenslein des Nevnhauser mit meinem Ullein des Nevnhauser vnd mit hern Sygharts von Eglolfsheim insigelen versigelten der dirr sach taidinger gewesen ist, wann ich Seytz der Fuchs vnd ich Siglein der Perger aygener insigel niht enhaben verpind wir vns mit guten trewen vnder diwselben driv insigel dev an disen brief gehenket sint allez daz ze laysten vnd ze volfuren daz vorgeschriben stet. Ditz ist geschehen da von Christes gepurt vergangen waren drevtzeihen hundert iar, dar nach in dem dreizzigisten iar an sand Maria Magdalena tag.

Mit drei Siegel-Incisure.

X.

1336, April 2.

Revers des Heinrich von Puch für Bischof Niclas von Regensburg
über den zu leistenden Kriegsdienst.

Ich Heinrich von Puch vergich offenleichen an diesem brief, daz ich meinem gnaedigen herren pischof Nycla ze Regenspurch gelobt han vnd den heiligen geschworen trewleichen ze dienen selb ander mit zwain gantzen wappen vnd mit einem pantzir der wol vertig nu von sand Joergen tag der schierst chumt vber ein gantzes iar, gein aller maencheleich swo er mich hin vordert. Vnd darvmb hat er mir gehaizzen ze geben zwaintzig pfunt Regenspurger pfenning der er mich weren sol auf sand Marteins tag der schierst chumt; geschach des nicht so mage ich in vnd sein gotshaus pfennden zu seinen vesten mit seinem willen vnd di pfant vmb diselben pfenning wider aus geben. Ob ich auch in seinem dienst auf dem velde schaden naem, den sol er mir ab tuon nach seines rates rat drein oder vieren di er an gevaerde dar zu vordert vnd swaz mich di haizzent lazzen oder nemen des sol mich wol genuegen. Vnd dar veber ze einem vrchuend gib ich meinem vorgenannten herren dem pischof disen brief versigelten mit meinem insigel, der ist geben ze Werde do man zalt von Christes gepuortt drevtzeihen hundert jar dar nach in dem sechs vnd dreizzigstem jar des Eritags in der Osterwochen.

Mit 1 Siegelincisur.

[Auch abschriftlich vorhanden in Ried's nachgelassenen Papieren.]

XI.

1336, Mai 21.

Verzichtbrief des Friedrich, weil. Ammans zu Geysling, für den
Bischof Niclas von Regensburg auf alle Ansprüche an den Amthof
zu Geysling.

Ich Fridrich weilent amman ze Geysling vergich offentlich an disem brief, daz ich mit meinem genaedigem herren herrn Nycla pischof ze Regenspurch gar vnd gaentzleich vmb alle sache vnd handlung bericht pin, also daz ich meinem vorgeanten herren dem pischof vnd seinem gotshaus allez daz zimmer vnd pawe daz ich auf daz haus vnd auf die staedel zue dem ampthof ze Geysling getan han, gaentzleich ledich lazzen han vnd mich aller der rechten di ich dar an gehalten mocht, han verzigen, daz ich noch mein erben furbaz vmb daz genant zimmer vnd pawe chain ansprach noch vordrung hintz meinem genanten herren dem pischof noch hintz seinem gotshaus haben suellen noch emmuegen. Waer auch daz mich mein vorgeanter herre der pischof mit der worheit dez veber wintten moecht, daz ich im oder seinem gotshaus seines diensts vnd guelt ab dem vorgeanten ampthof ze Geysling iht enpfuert het, daz solich im wider cheren vnd ab nemen swie ich an seinen genaden mach stat gehalten. Ich vergich auch swaz mein vorgeanter herre der pischof der siblen pfunt pfenning di im noch seines diensts auzzen ligent, mag im pringen, daz ist mein wort vnd wille. Vnd dar vber ze einem vrchund gib ich meinem oben genanten herren dem pischof diesen brief mit hern Heinrichs des Pilnahers pfarrers ze Stauff vnd hern Heinrichs des Salraers richters ze Stauff insigel versigelten, di si nach meiner fleizzigen pet an disen brief gelegt habent, vnd wan ich aygens insigels nicht enhan verpint ich mich vnd mein erben vnder di vorgeanten insigel, allez daz staet ze behalten vnd ze volfuren, swaz vor an disem brief stet geschriben, der ist geben ze Stauff, do man zalt von Christes gepurt drevtzen hundert jar, dar nach in dem sechs vnd dreizzigstem jar an dem Eritag in der pfingstwochen.

Mit 2 Siegelincisuren nebst Ligamenten.

XII.

1336, Juni 21.

Pachtbrief des Dekans Konrad zur alten Kapelle in Regensburg für
Heinrich von Winzer, einen Weinberg betreffend.

Nos Chunradus decanus totumque capitulum ecclesie Veteris capelle Ratispone tenore presentium profiteamur et constare cupimus earum inspectoribus vniuersis, quod nos vnanimi consensu omnium nostrorum ac bona voluntate vineam nostram in Wintzaer prope Danubium quam a nobis quondam Vlricus de Wintzaer tenuit iure precario locauimus Hainrico filio Vlrici prefati de Wintzaer ac Vlrici filie eiusdem Hainrici Wintzerii ad ipsorum duorum vite tempore pacifice possidendam sub condicionibus hiis infrascriptis videlicet quod annis singulis de eadem vinea in festo beati Emmerami sub pena ciuili que vulgariter purchrecht dicitur, obellario nostro pro tempore existenti duas urnas Wabarici vini vel sexaginta denarios Ratisponensis vsualis monete in omnem euentum inde soluant. Est autem adiectum quod antedictus Hainricus Wintzaer ius sibi competens in predicta vinea vendendi obligandi legandi in alias personas transferendi vel quicquid sibi placuerit faciendi in vita vel in morte inuito filio suo Vlrico liberam habebit potestatem dummodo ad id noster consensus accesserit et voluntas. Sublatis autem de medio dictis personis vinea predicta ad nos et ad ecclesiam nostram libere reuertetur. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus sigilli nostri capituli munimine roboratum. Datum et actum anno domini millesimo ccc^o xxxvj^o in die beati Albani martiris.

Mit dem Siegel des Capitels (schadhaft).

XIII.

1337, Mai 15.

Dispens des Bischofs Nicolaus von Regensburg für Gerhoh von
Främlersperg, Rektor der Kirche in Aych.

Nicolaus dei gratia ecclesie Ratisponensis episcopus discreto viro Gerhoho de Fraemelsperg rectori parochialis ecclesie in Aych subdiacono sue dyocesis salutem in domino. Significasti nobis quod animi leuitate ductus tonsuram et habitum clericalem plus quam per sex annos temere deposueris ac etiam per tempus aliquod publice arma detuleris in anime tue dispendium et scandalum aliorum. Nunc vero ad cor reuersus de huiusmodi transgressionem et peccatis penitentiam agens te absolui ab hiis et super inhabilitate ex hiis contracta tecum dispensari misericorditer postulasti. Nos itaque deuotionem tuam credentes ex vera penitentia procedere ac meliora et viciniora saluti de te verisimiliter expectantes iniuncta tibi penitencia, quam anime tue credidimus expedire te a reatu tante transgressionis absoluimus ac super irregularitate et inhabilitate ex prescriptis contracta tecum auctoritate ordinaria misericorditer dispensamus, dantes tibi presentes literas in testimonium super eo. Datum in Werdea idus Maij anno domini millesimo ccc^o xxx^o septimo.

Siegel abhanden.

XIV.

1339, April 25.

Lehenaufgabe des Chunrad in der Grub an Bischof Niclas
von Regensburg über ein Gut in der Grub in Oesterreich.

Ich Chunrad in der Grueb mein hausfrawe vnd mein
erben veriehen offenleich an disem brief, daz wir daz
guot genant in der Grueb vor grozzer armmut fuerbaz nicht

gebawen noch verdinen muegen, vnd geben ez auf vnserm genaedigem hern pischof Nycla von Regenspurch fur ein ledigs guot da wir fuerbaz nichtesnicht mer auf ze sprechen haben vnd sol er ez bestifften mit einem holden swer im darzue gevall vnd den sullen wir nichts engen noch irren. Vnd dar ueber zu einer bezzern sicherheit setzen wir dar vmb ze porgen Heinrichen an dem Pavmgarten vnd Heinrichen an dem Lehen mit der bescheiden swaz vnserm genanten herrn den pischof oder seinen holden, der auf dem genanten guot sitzt, schadens von vns widerfuer, daz sol er haben datz aller der hab di vnser vorgevant porgent habent swo si di habent. Vnd wan wir nicht aigener insigel haben verpinden wir vns bey unsern trewen under dez erbergen herrn herrn Seyfrits von Zinzendorf insigel der daz nach unser fleiziger gepet an disen brief gelegt hat, allez daz staet ze halten daz oben verschriben ist. Der brief ist geben ze Hausekk do man zalt von Christes gepuert drevczehen hundert jar darnach in dem naeun vnd dreizzigisten jar an sand Marcus tag.

Siegel abhauden.

XV.

1340, Juni 2.

Aufnahme des Bischofs Niclas von Regensburg zur Theilnahme an den Früchten der guten Werke des Klosters Heilsbrunn.

Reuerendo in christo patri domino . . venerabili Ratissponensis ecclesie episcopo frater Johannes abbas et conuentus monasterii in Halsprunne ordinis Cysterciensis Eystetensis dyoceseos cum orationibus deuotissimis quidquid poterunt reuerencie obsequii et amoris, exigente pie deuocionis affectu quem ad nostrum ordinem et maxime

ad domum nostram docti experientia nouimus vos habere concedimus vobis plenam participationem omnium bonorum spiritualium que in domo nostra fiunt in ieuniis, vigiliis, orationibus, hospitalitatibus et quibuscunque aliis piis exercitiis ac etiam que in antea cooperante domino fient in vita vestra pariter et in morte presentium testimonio literarum sigillorum nostrorum robore munitarum. Datum anno domini M^o. ccc^o. xl^o iiii^o non. junij.

Die beiden Siegel abhanden.

XVI.

1341, November 8.

Bestattungsbrief des Bischofs Heinrich von Regensburg für Chunigunde, Frau des Altmann Windischendorfer.

Wir Heinrich von Gotes genaden erwelter pischof ze Regenspurch veriehen offenleich an disem brief daz wir nach bet Altmans dez Windischendorffaers fraewen Chunigunden seiner havffrawn auf seinem weingarten ze Chirichenperg bestait haben vnd auch bestatten mit disem brief fvmftzich pfunt Regenspurger pfennig also ob si an erben verfuoren, so mugen wir vnd vnser nachomen den vorgeanten weingarten losen vmb di selben pfennig, vnd daz sol vns nieman vorsten. Dar vber ze einem vorchund geben wir ir disen brief verfigelt mit vnserm insigel der ist geben ze Stavff do man zalt von Chrißtes gepuortt drevtzeihen hundert iar vnd in dem ains vnd viertzigistem iar des pfintztags vor sand Marteins tag.

Siegel abhanden.

XVII.

1343, Juli 6.

Schenkungsbrief des Bischofs Friedrich von Regensburg über die Pfarrkirche zu Wintzer an die Fabrica der Regensburger Kathedrale.

Nos Fridericus Dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Ratisponensis vniversis ad quos presentes peruenerint uolumus esse notum, quod nos fabrice nostre kathedralis ecclesie volentes prouida consideratione perspicere quo melius ad consumationem inchoati operis possit perducı ac in reficiendum labentibus perpetuo conseruari, diligenti super hoc deliberatione prehabita de consensu et vnanimi voluntate totius capituli ecclesiam parochialem in Wintzer nostre dyocesis sepedicte fabrice decreuimus auctoritate ordinaria vniendam ac tenore presentium donamus tradimus et vnimus, ita videlicet quod venerabile capitulum nostrum jus patronatus ipsius ecclesie in Wintzer obtineat sicut prius, rector vero per ipsum capitulum presentatus aut per nos seu successores nostros debite institutus procuratoribus ipsius fabrice singulis annis quinque libras denariorum Ratisponensium quatuor temporibus anni quolibet quatuor temporum decem solidos denariorum Ratisponensis vsualis monete soluere teneatur contradictione qualibet non obstante ac insuper iura soluat episcopalia et alia quaelibet onera eidem ecclesie incumbentia supportabit. In cuius rei testimonium presentes literas*) scribi fecimus ac sigillorum nostri et prefati capituli munimine roborari. Datum et actum Ratispone anno domini Mill^o. ccc^o xl^o tertio in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

[Die beiden Siegel abhanden.]

NB. [Diese Urkunde wird erwähnt in Schuegraf's Geschichte des Domes von Regensburg I. 115 und in Ried's kleiner Beschreibung des Dombaues 2c., welche in No. XXXI. u. f. der Regensburger Zeitung vom Jahre 1813 erschien.]

*) Im Original steht literam.

XVIII.

1344, Juli 30.

Vertrag Seifrid's des Eibek mit dem Bischof Heinrich von Regensburg.

Ich Seifrid der Eibekch mein haußfraw vnd alle vnser erben veriehen offenleich an disem brief daz wir mit vnserm genaedigem herren pischof Heinrich ze Regenspurg gar vnd gaenczleich sein verschaiden vnd vericht auf ein gancz ende vmb alle di ansprach di wir hincz im vnd hincz dem gotzhauz gehabt haben vmb alle vdrung vnd ansprach von vns vnd von vnsern chinden vncz an disen heutigen tag an alain vmb ein chirchen meinem sun, da han ich einen brief vmb von meinem herren pischof Nyclosen dem got gnad, vnd schullen auch fuerbaz wir noch vnser erben chain vdrung noch ansprach hincz im noch hincz dem gotshaus nicht enhaben an alain vmb di chirchen als vor verschriben stet vnd diser sache ist tadingaer gewesen der Sighart von Egelfhaim vnd der Albrecht der Chlosnaer vnd der Ott der Schmautzhauser vnd Herman der Simelaer, Heinrich der Hetzaer vnd der Nyclos an dem Ekk purgaer ze Lanczhuet. Daz daz also staet vnd vnzerbrochen beleib, dar vber ze einem vrchunt geben wir disen brief versigelten vnder meinem insigel fuer mich vnd fuer mein erben wann mein erben aygens insigels nicht enhabent vnd verpindent sich zesamt mit vnder mein insigel. Datum et actum M^o. ccc^o xliij^o sequenti feria vi post Jacobi.

Siegel abhanden.

XIX.

1348, Juli 31.

Schirmbrief des Markgrafen Ludwig zu Brandenburg für das Domcapitel zu Regensburg.

Wir Ludewig von Gots genaden marggraue ze Brandenburg vnd ze Lusicz, pfallenczgraue bei Ryn, herzog in Bayrn, vnd in Kerend, graf ze Tyrol vnd ze Gorcz, vnd vogt der gotzhuser Agley, Tryent vnd Prychsen giben dem vesten manne Peter dem Egker vnserm vicztume ze Strubingen vnser huld vnd alles gut. Wir lazzen dich wizzen daz wir die erfamen lüte den tumprobt den dechan vnd daz capitel gemeinlich ze Regenspurg vnser lieb diemütigen mit irn lüten vnd guten in vnsern befundern schirm vnd sicherheit genomen haben, also daz wir sie zu irm rechten schirmen vnd schüren füllen vnd wellen gen allermeniclich wa in das not beschiht; funderlich wellen noch mainen wir nicht ob der pyschof von Regenspurg iemand icht schuldig waer oder gelten solt oder ob der corherren vf dem tome ainer oder mer iemand icht schuldig wären oder gelten solten, daz dazselb capitel gemeinlich oder die andern corherren darumb pfant sein; darumb wellen vnd gebieten wir dir vestlich vnd ernstlich bei vnsern hulden daz du die vorgenante tumprobt, dechan vnd capitel darvf von vnsern wegen gen allermeniclich versprecheft, schirmeft vnd schürest, wa in das not beschiht, vnd nicht gestatteft, daz sie iemand darvber vmb dheinerlai sach angriff, laidig noch beswaer in dhein wis. Geben ze Schärdingen des pfincztags nach Jacobj nach Christus gebuert drivtzehenhundert jare vnd darnach in dem aht vnd viertzigstem iare.

Mit aufgedrücktem Siegel unter Papiertectur.

XX.

1364, März 12.

Revers Perchtold des Graül für den Domprobst Conrad v. Haimburg und das ganze Domkapitel zu Regensburg wegen des ihm übertragenen Gerichts zu Pfaffenberg.

Ich Perchtold der Graül vergich offenleich an dem brief allen den die in sehent oder hörent lesen, daz mir mein genadig herren her Chunrat von Haimberch tymbrobst vnd gemainleich daz capitel ze Regensburg auf dem tym lazen vnd enpfolhen habent ir gericht ze Pfaffenberg mit all dem vnd dar zu gehört mit der beschaiden daz ich dazselb gericht meinen vorgeanten herren wider aufgeben schol vnd ledich lazen swann si ez oder ir amptman an mich vodernt vnd haben wellent an allez verzocht vnd an all widerred, daz ich noch anders niemant von meinen wegen darauf noch darnach chain ansprach schüllen haben chlain noch grozz fürbaz nimmer mer. Ich schol auch auf daz egenant gericht ze Pfaffenperg auf ir laüt vnd güt swo si di habent chainen schaden chost noch schuld nicht zihen noch chain ander sach ze wort haben in dhainer weiz als ich in daz gehaizzen vnd gelobt han mit meinen trewn an gevär. Dez ze vrchünd gib ich in den brief mit meinem anhangendem insigel versigelten, Der geben ist da man zalt von kristes gepurt drewtzeihen hvndert jar vnd darnach in dem vier vnd sechtzigstem jar an sand Gregorij tag.

Siegel abhanden.

1388, August 26.

Vollmachtszurückstellung des Johannes von Reinbach, Dekans zur Alten-Kapelle in Regensburg, an Pabst Urban, die er von demselben behufs der Schlichtung des Streits zwischen Johann Pachmair, Benefiziat an der Kirche des Klosters zu Obermünster in Regensburg, und dem Priester Peter von Straubingen wegen der Pfarrkirche zu Falkenberg erhalten hatte.

Sanctissimo in Christo patri et domino meo beatissimo domino Urbano diuina prouidentia sacrosancte romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici humilis et deuotus filius vester Johannes de Reinbach decanus ecclesie beate Marie veteris capelle Ratisponensis me ipsum cum omni humilitate ad deuota vestrorum pedum oscula vestrorum.*) Clementissime pater. Nuper beatitudo vestra causam beneficalem que vertitur seu uerti speratur inter discretos viros dominos Johannem Pachmair perpetuum beneficiatum in ecclesia monasterii superioris monasterii Ratisponensis actorem super parochiali ecclesia in Valkenperg Ratisponensis diocesis ex vna et magistrum Petrum de Straubinga presbyterum eiusdem diocesis reum ex parte altera venerabili in Christo patri domino abbati monasterii sancti Emmerami et preposito ecclesie sancti Johannis Ratisponensis ac michi decano per vestre sanctitatis literas commisit examinandam et decidendam. In qua causa dominus Fridericus abbas tertius collega se propter ardua negotia sibi et monasterio suo incumbencia de impossibilitate interessendi et decidendi in presenti causa rationabiliter excusauit. Presentatis igitur dictis vestre sanctitatis literis domino preposito ecclesie sancti Johannis college meo et michi ipsisque literis apostolicis per nos reuerenter receptis ad instantiam ipsius domini Johannis Pachmair actoris prefatum magistrum Petrum venerabilem

*) So steht im Original offenbar verschrieben an Stelle eines Verbums.

extra ciuitatem Ratisponensem ad sex miliaria almanica que quasi vnam faciunt dietam morantem ad nostram presentiam fecimus citari et evocari ad dicendum contra commissionem sic nobis factam. Contra quam citationem propter ingentes gwerras tunc et nunc in partibus Almanie inter principes Almanie et ciuitates jimperii fortiter vigentes fuit exceptum, quod ciuitas Ratisponensis ipsi reo locus non esset tutus pro eo quod presbyteri non admitterebantur ad eam neque dimittebantur de ciuitate quodque in viis singuli spoliarentur caperentur et lederentur, in qua exceptione etiam alie impossibilitatis cause fuerunt adiuncte. Contra quas exceptiones pro parte dicti domini Johannis actoris fuit replicatum et subsequenter per procuratorem dicti magistri Petri contra ipsas replicationes duplicatum et demum contra ipsas duplicationes per prefatum dominum Johannem actorem triplicatum quadruplicatumque pro parte rei in longis scripturis subsecutis. Tandem pars actrix petiit super predictis productis et deductis interloqui per nos prepositum et decanum iudices supradictos. Nos igitur prepositus et decanus considerantes dicta producta esse graua et subtilia multa folia continentia partibus diximus expresse quod propter productorum subtilitatem in ipsa causa absque assessore scientifico nequiremus procedere quoquomodo. Et sic ipse partes nobiscum primo in dominum Philippum Weinguez rectorem parochialis ecclesie in Mündreiching Ratisponensis diocesis virum scientia juris bonisque moribus et fama decoratum in assessorem consenserunt. Quo domino Philippo se excusante et renuente tandem ipse partes in honorabilem dominum Vlricum de Panchouen canonicum Patauiensem licentiatum in decretalibus pro assessore concordarunt. Transmisso igitur registro actorum in presenti causa viginti duo folia papiri continente domino Vlrico licentiato supradicto ipse dominus Vlricus tunc extra do-

micilium suum commorans excusauit se dicens quod hujusmodi subtili cause propter eius subtilitatem non posset intendere quia non esset cum libris suis etiam aliis arduis negotiis maxime praepeditus. Hoc negotio sic pendente beatissime pater domino Alberto Stauffer preposito ecclesie sancti Johannis Ratisponensis predicto college meo fuit per dominum decanum ecclesie Ratisponensis judicem suum preceptum ut se de ciuitate Ratisponensi reciperet et in ea propter gwerras intensissimas nequaquam maneret seu moram traheret de presenti. Qui dominus prepositus in locum suum honorabilem dominum Nicolaum Mengensreuter canonicum Ratisponensem in judicem subdelegauit. Et sic ipse partes videlicet dominus Johannes actor per se et magister Petrus per magistrum Arnoldum rectorem scolarum in summo Ratisponensi procuratorem suum coram me delegato et prefato domino Nicolao subdelegato iudicibus comparuerunt et facta ibidem nonnulla altercatione pro assessore habendo et de eo concordando tandem ipse partes in honorabilem et scientificum virum dominum Wenzeslaum canonicum Ratisponensem baccalarium in decretis aduocatum consistorii Pragensis pro assessore concordarunt. Sed gwerra insuper per multas diffidaciones fuit aucta, ita quod ipse dominus Nicolaus subdelegatus volens et debens etiam de ciuitate Ratisponensi recedere se de interessendo decisione huius cause excusauit, sic quod ego decanus solus in causa remansi. Propter quas causas super enarratas et alias prefatus dominus Johannes Pachmair actor ad beneficium appellationis conuolans ad vestram clementiam prouocauit et apostolos peciit prout in instrumento publico desuper confecto et alia premissa in actis presentis cause plenius continentur. Cum igitur clementissime pater ipsa causa beneficalis propter sua plura et magna producta et introducta multum subtilis existat egoque solus iudicum remanserim magna

etiam et subtili indagine ipsa causa indigeat et gwerra
 proch dolor fortissime inualuerit prout appellans in sua
 appellatione enarrat ne partes ipse ex presenti causa et
 per meam imperitiam maneant jmpedite et in suspenso
 presentem causam dimitto ac premissa omnia et singula
 cum suis actitatis ad audientiam vestre beatitudinis
 deduco cum hiis dimissorialibus literis ut a partibus ipsis
 prudentius consulatur vestra clementia quam Altissimus
 per suam misericordiam dignetur confortare et feliciter
 conseruare ad salutem omnium christicolarum felixque et
 prosperum regimen ecclesie sue sancte. Quasquidem di-
 missoriales literas per magistrum Heinricum de Swobach
 notarium publicum et presentis cause scribam subscribi
 et publicari mandauit et sigilli mei appensione communiri.
 Datum et actum Ratispone in domo habitationis mee anno
 domini M^o. ccc^o. lxxxviii indictione xj die uero xxvi mensis
 Augusti hora uesperorum uel quasi pontificatus eiusdem
 vestre beatitudinis anno undecimo presentibus honorabi-
 libus et scientificis uiris dominis Ruperto Aurbech maioris,
 Erhardo Sitawer, Friderico Wirsing ueteris capelle Ra-
 tisponensium ecclesiarum canonicis juris peritis et aliorum
 honorabilium testium multitudine copiosa.

(Notariats
 Zeichen.)

Et ego Heinricus Reym de Swobach clericus Bam-
 bergensis diocesis publicus jmperiali auctoritate no-
 tarius ipsius domini decani et presentis cause scriba
 predictis apostolorum petitioni et ipsius domini decani
 delegati reuisioni sic in scriptis facte omnibus aliis et
 singulis suprascriptis vna cum predictis testibus presens
 interfui eaque sic fieri vidi et audiui. Quapropter
 de mandato ipsius domini decani presens publicum
 instrumentum exinde confeci quod propria manu scripsi
 et in hanc publicam formam redegei signoque meo
 solito signaui et vnacum appensione sigilli ipsius do-
 mini decani delegati roborauit requisitus in testimonium
 omnium premissorum.

XXII.

1418, Juni 14.

Spruchbrief des Bischofs Albrecht von Regensburg und Anderer für das Domkapitel daselbst gegen Andre Regeldorffer und Consorten wegen Feindschaft.

Wir Albrecht von Gotes genaden bischof czu Regenspurg vnd ich Conrad Murher die czeit pfleger czu Vohburg vnd ich Hanns Parsperger die czeit pfleger czu Waldekch bechennen offenleich mit dem brief allen den die in ansehent oder hörent lesen. Als nu dii erwirdigen geistlich herren her Vreich tumprobst her Johannis techant vnd gemainkeich das capitel des tums czu Regenspurg auf ainem tail, vnd Andre Regeldorffer, Oswalt Oetlinger, Bernhart Altorffer, Hanns Edelczhawser, Jörg Gerelhawser, Vreich Adelczhouer, Cristoff Wisendorffer, Cristel Aufhaimer, Erhard Starczhawser, Ludel Smacz, Hanns Amman, Lienhart Krempel, Heintz Griesteter, Conrad Volrat, Berthold Jungk, Eberhart Kastner, Conrad Prenner, Chuncz Münich, Vreich Renner vnd all ander sein helfer auf dem andern tail, ainen ganczen stäten schlechten hindergank hinder vns gegangen sind von solicher veintschafft, prännt, krieg vnd angriff so der benannt Andre Regeldorffer vnd sein helfer dem benannten capitel vnd den iren getan habent von wegen seines vettern Karel des Regeldorffer säligen alß was wir darumb erfinden, erkennen vnd sprechen das sullen sy ganczleich halten vnd volfüren vnd des pey vns beleiben als sy des vor pei vns beliben sind des wir auch von in versigelten anlaszbrief haben vnd als das alles auch also czu Lanczhuet vor den hochgeporn fürsten vnd herrn hern Ernstern vnd hern Wilhalm geprüdern vnd hern Hannsen vnd hern Henreichn vettern pfalczgrauen pey Rein vnd herczogn in Beyrn etc. vnsern genädigen lieben herrn geredt vnd

geteidingt ist worden, vnd darumb sein wir all drey mit guter vorbetrachtung darüber gesessen vnd nach paider tail verhörung gänzlich aynig worden vnd sprechen auch ainträchtiglich als hernach geschriben stet. Czu dem ersten so sprechen wir ein gancze trewe slechtew frewntschaft vnd berichtigung auf ein gancz ende czwischen paiden obgenantn tailen vnd allen iren helfern vnd dienern vnd auch allen den dy darunder auf paiden seittn verdacht sind nymancz ausgenomen noch hindan gesezet trewleich on alles geuerd vmb alles das sich czischen in vergangen hat vncz auf datum dis briefs. Darnach sprechen wir vmb dy näm prännt vnd angriff als Andre Regeldorffer vnd sein helfer dem vorgenannten capitel vnd den iren pei tag vnd pei nacht getan habent darumb das ir korprüder ainer mit nomen genant Wolfhart Tuncz wider sy vnd ir frewntschaft getan sol haben darinn sy sich grösleich uergriffen vnd chain recht czu dem obgenannten capitel noch den iren darumb gehabt habent wann das capitel solich päbstlich, kaiserlich, künglich vnd ander freibrief inne hat darum vnder andern sachen aigenleich begriffen ist, ob ainer oder mer vnder in verhandelten oder verschulten des sol das capitel gemainkleich nicht enkelten noch darumb pfannt sein als sy dyselben brief vor vns vnd mainkleich geweisset vnd geöffnet habent. Vnd auf das sprechen wir auch all drey ainträchtiglich das Andre Regeldorffer vnd sein obgenannt helfer dem stift und dem capitel frewntlich abtragen vnd abnehmen sullen mit ainem erwerge dienst mit vieren mit gläfen wenn sy des vierczehen tag vor von in ermannt werdent in den nachsten acht jaren nach datum dicz briefs auf des capitels kost vnd schaden, vnd dy weil sy des dinst von in also nicht voderen in den acht jaren so sol Andre der Regeldorffer vnd sein helfer dieselben nachsten acht jar die nacheinander kommen wider

den stift vnd das capitel in dhainer weis nicht tñen noch nyemant anders wider sy czu dienst kömmen in dhainerlai weis, sunder ob sy icht czu der stift vnd dem capitel oder ir ainem oder mer sunderleich czuspruch gewinnen, warumb das wär, darumb suellen sy ain frewntleich recht vordern vnd nemen vor iren richtern für dy sy oder dyselben gehört on geuerd. Auch sprechen wir das der Regeldorffer vnd sein helfer den herren von dem capitel auch abzunemen ein einreiten tun suellen gein Regenspurg in vnser obgenanntten herren von Regenspurg hof oder anderswo czu seinen geschlossen wohin sy dann das capitel monen wirt vnd on des capitel willen nicht daraws chömen es wär dann das das capitel cze lang czürnen wolt so mag sy vnser obgenannt herr von Regenspurg wol daraws urlawben, wär auch das dy obgenanntten Andre Regeldorffer vnd sein helfer nicht hielten das oben an dem brief geschriben stet die oder dieselben sind dann frid- vnd trewprüchig worden vnd stülen auch fürbas für sölich frid- vnd trewprüchig leut gehalten werden wo man sy begreiffet oder erlanget. Vnd des czu vrkund geben wir obgenant spruchlawt yedwederm tail ainen brief versigelten mit vnsern aigen anhangenden insigeln die wir nach paider tail hindergank vnd vleisiger pet an iedweden brief gehengt haben der sach czu ainer czewgnufs vns vnd vnsern nachkömen vnd erben on schäden vnd vnenkolten. Das ist geschehen als mon czalt von Cristi gepurt vierczehenhundert jar vnd darnach in dem achzehendem jar an sand Veicz abent des heiligen marterer.

Mit 3 Siegeslincisuren nebst Sigamenten.

XXIII.

1436, Januar 18.

Bulle des Pabstes Eugenius IV. in Betreff der Verleihung der
 Probstei Regensburg an Johannes Niclosdorf.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Venerabilibus fratribus archiepiscopo Spalatensi et . . episcopo Norinensi ac dilecto filio Vlrico Riederer canonico Frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Humilibus supplicationum uotis libenter annuimus eaque fauoribus prosequimur oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Johannis Niclosdorf prepositi ecclesie Ratisponensis legum doctoris familiaris nostri petitio continebat quod licet olim sibi de prepositura ecclesie Ratisponensis que principalis inibi dignitas est nec non illius canonicatus et prebenda tunc per obitum quondam Jacobi Seeburg ipsius ecclesie prepositi et canonici extra Romanam curiam defuncti uacantibus apostolica auctoritate prouisum fuisset canonice ac ipse unam contra dilectos filios Fredericum Parsperger super prepositura ac Jodocum Gofler aliam super canonicatu et prebenda predictis diffinitiuas in palatio causarum apostolico per quas inter alia prepositura ac canonicatus et prebenda predicto Johanni adiudicati et super prepositura Frederico necnon canonicatu et prebenda predictis Jodoco prefatis perpetuum silentium impositum fuere et quarum quelibet nulla prouocatione suspensa in rem transiuit iudicata, sententias et super illarum executione apostolicas ad certos iudices sub certis modo et forma litteras reportasset, ipsosque Fredericum et Jodocum ut premissis sententiis prout eos contingebant sub sententiis censuris et penis in eisdem litteris ac processibus desuper habitis contentis paterent, moneri et requiri fecisset, ipsi tamen Fredericus et Jodocus amonitione et requisitione predictis exinde

indebite se grauari minus ueraciter pretendentes ad synodum Basiliensem appellarunt ipseque Fredericus falso asserens processum contra eum habitum et sententiam contra ipsum latam huiusmodi nullas fore in causa nullitatis eiusdem in dicta synodo tres conformes sententias reportauit, quarum et certarum aliarum commissio-
 num que ab eadem synodo pro ipso Frederico ut asseritur desuper emanarunt uigore sub censuris et penis formidabilibus prefato Johanni ne ipsum in possessione eiusdem prepositure quomodolibet inquietaret ut etiam asseritur precipi fecit et mandari. Cum autem sicut eadem petitio subiungebat prefate pro dicto Johanne sententie Frederico et Jodoco predictis citatis promulgate sint, ac de bono iure dicti Johannis in prepositura nec non canonicatu et prebenda prefatis clare constet pro parte dicti Johannis qui etiam cubicularius noster existit asserentis quod presentium uigore habendi processus dicto Frederico propter eius potentia et aliis quos concernent tute nequeunt publicari nobis fuit humiliter supplicatum ut sibi super premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque quarumcunque causarum inter Johannem ac Fredericum et Jodocum predictos occasione premissorum in eadem synodo quomodolibet pendentium status presentibus etiam pro expressis habentes ac causas et lites huiusmodi ad nos presentium serie aduocantes ac penitus et totaliter extinguentes nec non prefatas pro eodem Johanne latas sententias ac litteras necnon processus desuper habitos et quecunque inde secuta apostolica auctoritate et ex certa scientia confirmantes et approbantes necnon defectus quoscunque si qui forsan interuenerunt supplentes discretioni uestre per apostolica scripta mandamus quatinus uos vel duo aut vnus uestrum premissas pro eodem Johanne latas sententias executioni debite demandantes Fredericum et Jodocum prefatos ac alios

quoscunque qui occasione nonparicionis monitionum et requisitionum pro parte ipsius Johannis eis factorum huiusmodi excommunicationis suspensionis et interdicti aut alias quascunque sententias censuras et penas incurrisse dinoscuntur illas incurrisse quotiens pro parte dicti Johannis desuper requisiti fueritis declaretis et excommunicatos publice nuncietis et ab aliis arctius euitari faciatis. Et nichilominus Fredericum ut prepositure nec non Jodocum predictos ut canonicatus et prebende predictorum possessione prefato Johanni uacua et omnino expedita dimittant ac dilectos filios capitulum necnon canonicos et personas dicte ecclesie coniunctim uel diuisim ut eundem Johannem uel procuratorem suum eius nomine ad preposituram huiusmodi admittant et defendant et ad dictam prebendam in canonicum et in fratrem recipiant ac de ipsorum prepositure necnon canonicatus et prebende fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuentionibus uniuersis integre respondeant ac responderi faciant infra certum peremptorium terminum quem Frederico et Jodoco capitulo canonicis et personis predictis ad hoc prefigatis sub excommunicationis suspensionis et interdicti sententiis et censuris ac quo ad Fredericum et Jodocum predictos etiam priuationis omnium et singulorum canonicatum et prebendarum dignitatum personatum administrationum officiorum et beneficiorum que obtinet ac in quibus et ad que ius eis — — competit aut competere potest nec non perpetue inhabilitationis ad queuis ecclesiastica beneficia imposterum obtinenda ac aliis formidalibus (sic) etiam pecuniariis de quibus uobis uidebitur penis auctoritate nostra moneatis et requiratis nec non illos ex Frederico Jodoco capitulo canonicis et personis predictis prout eos aut eorum quemlibet concernet qui uestris monitionibus et requisitionibus infra premisum terminum non paruerint cum effectum sententias

censuras et penas prefatas incurrisse declaretis ac faciatis Fredericum et Jodocum nec non canonicos et personas predictos excommunicatos publice nunciari et insuper omnibus et singulis patriarchis, archiepiscopis, episcopis et prelatiis nec non aliis quibuscunque cuiuscunque status gradus uel condicionis fuerint ne deinceps in quibusuis causis contra dictum Johannem super prepositura ac canonicatu et prebenda predictis in eadem synodo procedant aut illas audiant siue terminent sub similibus sententiis ecclesiasticis censuris ac priuacionis et inhabilitationis penis quas alias eos ipso facto incurrere uolumus inhibeat is nec non illos qui contra fecerint ecclesiasticas censuras sententias et penas predictas incurrisse declaretis decernentes collationes et prouisiones de ipsis prepositura ac canonicatu et prebenda eisdem Friderico et Jodoco cum omnibus inde secutis ordinaria uel quauis alia auctoritate factas ac sententias in dicta synodo ut prefertur latas nullas et inualidas nulliusque facultatis existere necnon omnes et singulos processus interlocutorias diffinitiuas et alias sententias quas in dicta synodo in prefatum Johannem super propositura ac canonicatu et prebenda predictis ferri uel promulgari contingeret irritos cassos et inanes fore ac nullius existere roboris uel momenti et nichilominus legitimis super hiis per vos habendis et seruatis processibus eos quociens expedierit aggrauare curetis, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo, inuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Ceterum si per summariam informationem super hiis per uos recipiendam uobis constiterit quod ipsorum Friderici Jodoci canonicorum et personarum necnon illorum quibus uos inhibere contigerit presentia pro monicionibus et inhibitionibus eis ac citationibus de ipsis faciendis commode nequeat haberi nos uobis moniciones inhibitiones citationes et processus

hujusmodi per edita publica locis affigenda publicis partibus illis uicinis de quibus sit uerisimilis coniectura quod ad notitiam monitorum inhibitorum et citatorum predictorum peruenire ualeant faciendi plenam concedimus tenore presentium facultatem et uolumus, quod hujusmodi inhibitiones moniciones et citationes perinde eosdem monitos inhibitos et citatos arcant ac si eis intimate et insinuate personaliter et presentialiter legitime extitissent non obstantibus constitutionibus apostolicis et aliis contrariis quibuscunque seu si eisdem Friderico Jodoco canonicis et personis prefatis uel quibusvis aliis communiter uel diuisim ab eadem sede sit indultum quod interdicti suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto hujusmodi mentionem. Dat. Bononie anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, quintodecimo kal. Februar., pontificatus nostri anno sexto.

Mit anhängender Bleibulle.

XXIV.

1441, Mai 21.

Uebergabsbrief des Domkapitels zu Regensburg an Hans Klughaymer und Hans Nidermair über den Eigenhof zu Pfaffenberg, genannt der Bollhof.

Wir Conrat Konhouer tumbrobt, Degenhart Salchinger dechant vnd das capitel des tumbs zu Regenspurg bechennen offenlich mit dem brief für vns vnd all vnszer nachkomen das wir Martein dem Klugkhaymer vnd Hannsen dem Nidermair von sunderen gnaden vnd irer dienst wegen die sy vns bisher gethan haben vnd füran willichlich thun vnd beweisen sullen mit aigem guten

vnfszerm willen, in vnd iren erben vnd nachkomen die von dem Klugkhaimer stame herkomen paurecht vnd gnad geben haben vnd auch geben in craft ditz briefs auf vnfszerm aigen hoff zu Pfaffenperg genant der Zolhoff mitsambt dem zehent der darein gehört vnd mit allen andern seinen zuegehörnden sachen nichtz dauon besunder mit solcher beschaiden das sy den benannten Zolhoff mit aller seiner zuegehörung sambtlichen auch vnge-smelt wesentlich vnd päulich stellen hallten vnd pawen sallen zu veld vnd zu dorff als sy vns das für sy vnd ir erben vnd nachkomen bey iren trewen gelobt vnd versprochen haben. Sy vnd ir erben vnd nachkomen sullen vns vnd vnfszern nachkommen ierlich dauon dienen nach beschaw vnd den getraid der dann gedingt wirt mitsambt den zwain stadelwein vnd ander gewöhnlicher güllt die darauf ligt furen vnd antwurten zu rechtter dinstzeit gein Regenspurg in die stat auf vnfszern kasten auf ir selbs kost vnd zerung nach altem kerkomen vnd gewonhait vnfszers kastens egenannt. Sy sallen auch die vogtej die darauff ligt all iar ierlichen ausrichten vnd bezalen an vnfszern schaden vnd an abganck an vnfszer güllt egenant. Wir vnd vnfszer nachkomen sallen auch ierlichen stiftmal schawmal vnd nachtseld haben auf vnserm egenanten hoff als von alter herkomen ist vnd als wir die in andern vnfszern hofmarchen vnd amthöfen haben. Sy vnd ir erben vnd nachkomen oder wer das güt von iren wegen innhat sullen auch ierlich aufgeben vnd widerumb stifften vnd enpfahen nach alten herkomen vnd nach ausweisung vnfszers salpuchs. Sy sullen noch mügen auch von dem egenanten Zolhoff vnd sein zuegehörung kainerlay stuck wenig noch vil klain noch grofs empfrömden enziehen verkauffen verkumern noch versetzen sunder in dhain frö de oder geweltige hannt nit bringen noch stellen noch darauf vnd daraus nichtz verheyraten noch

den vnder sy tailen funder den gantz bey einand beleiben lassen treulich an geuerde. Sy vnd ir nachkomen vnd erben sullen auch den egenanten zolhof den marckt vnd auch die hofmarch als von irer recht vnd gewonhait wegen so sy haben verantwurtten vnd versprechen nach des marckts vnd hofmarch recht vnd gewonhait vngeuerlich vnd als sy des nach altem herkomen pflichtig sein ze thvn. Sy sullen vns vnd vnser nachkomen auch trew vnd gewär sein als sich dann das gebürd ze thun vnd als sy uns das mit hantgebenden trewn versprochen gelobt vnd gehaissen haben. Sunder ist ze mercken ob das wär das sy die benanten gnad vnd erbrecht füran verkumern oder verkauffen wollten oder müssten die sullen sy vns von erst anpieten vnd geben für ander läwt. Wollten wir dann die nit kauffen so mügen sy die wol verkauffen vnd geben wem sy wollen doch sullen sy die nur ainem frumen pawman geben der dem güt wol mag vorgesein auch vns vmb vnsser gült vnd vordrung gut ist vnd ob sy oder ir erben vnd nachkomen alles das was oben an dem brief geschriben stet nit stät hielten vnd volfürten vnd in ainem oder mer artikeln obenbenennet prüchig würden des sy mit zwain oder dreyn vnuersprochen manen vberweiset wurden, so sein sy zustund geuallen von allen den rechten die in als oben geschriben stet verlihen vnd gegeben sind vnd wir vnd vnser nachkomen mügn alsdann den benanten hoff mit seiner zuegehörung lassen vnd beuelhen wem wir wollen an ir vnd irer erben vnd nachkomen vnd meinchlichs von iren wegen einsprechen irrung vnd hindernuss vnd was sy oder ir erben vnd nachkomen vnd meinchlichs von iren wegen vber das alles mit vns oder vnser nachkomen kriegten oder rechten mit geistlichen oder werltlichen rechten oder on recht das haben wir an aller stat behabt vnd gewonnen vnd sy gantz verlorn vnd vnrecht. Des zu vrkund gebn wir in

vnd irn erbn vnd nachkomen disen brief versigt mit vnnszerm aigen anhangenden secret der geben ist als man zalt von Cristi geburd vierzehenhundert iar vnd darnach in dem ain vnd vierzigisten iar des suntags vor dem heiligen auffarttag.

Siegel abhanden.

XXV.

1447, Juli 9.

Leibgedingsbrief des Domkapitels zu Regensburg für Hans Vogler über zwei Theile des großen Zehents auf St. Gilgenberg bei Schwandorf. *)

Wir Cristan dechant, Leonhart brobst, altherr vnd gemainklich das capitel des tums zu Regensburg bekennen für vns vnd all vnnser nachkömen offenlich mit dem brief, das wir die zwai tail groß zehents auf sand Gilgen perg bey Swaingdorf gelegen, der vns vnd vnnserm capitel zuegehört, dem ersamen Hannsen Vogler burger zu Swaingdorff auf sein ains leib lebtage nach leibgedings recht verlassen vnd verliehen haben, denselben inn zuhaben nützen vnd zu nyessen in massen als wir selbs, doch mit solcher beschaiden, das er vns vnd vnsern nachkomen sein lebtage all jar jerlich dauon dienen geben vnd raichen sol yeds jars zu sand Michels tag achttage vor oder nach vngeuerlich zwai schaff getraids Regenspurger maß ains korns vnd ains haberns an allen abganck vnd an als verpot vnd verczog vnd vns vnd vnsern nachkömen das dienen vnd antwurten auf vnnsern

*) Siehe über den Ankauf des St. Gilgenberges durch Hans Vogler das Nähere in J. Pöfner's Chronik von Schwandorf im XXIV. Bande unserer Verhandlungen S. 222.

kasten an all vnnser müe vnd schaden als andrer vnnser zehenten, das in daran jerlich nichtz enngen noch irren sol weder schawr pifz prannt vrleng krieg noch kaynerlai ander sach noch gebrech wie man die erdenken mag oder wie die genant sind nichtz ausgenommen dann von des klaynes zehntens wegen als genns, käs vnd lemper, den haben wir vns behallten vnd wollen den jerlich selbs sammen als gewonhait vnd von alter herkömen ist, der ander klayn zehent wie der genant ist sol dem egenanten Vogler sein lebtage in obgeschriben mafz auch zuesten, vnd er sol noch mag auch sein leibting egenant nit verkauffen verkumern noch versetzen dann mit vnnserm guten willen gunst vnd wissen. Tāt er es aber darüber, oder das er nit bezalt jerlichen in massen als oben geschriben stet so ist vns der benant zehent zustund von im ledig vnd los worden an einsprechen krieg vnd widerred sein vnd meniklichen von seinen wegen, des gleichen nach seinem tod so ist vns vnd vnd (sic!) vnnsern nachkomen der benant zehent aber ledig vnd los worden vnd den mügen wir alsdann prauchen vnd nyessen nach vnnserer notturft an meniklichen einsprechen irrung vnd hindernufz, vnd des zu vrkund geben wir jm den brief versigelten mit vnnserm anhangenden sigill der geben ist als man zalt von Cristi geburd vierzehenhundert jar vnd darnach jm siben vnd vierzigisten jar an suntag vor Margarethe virginis.

Das Siegel abhanden.

1450, Juni 15.

Revers des Andreas Nydermayr, Kaplans und Obristen Bruderschaftsmeisters und der acht Bruderschaftsmeister zu S. Wolfgang in Regensburg für Barbara Porttnerin, über die Stiftung eines Jahrestages im Dome zu Regensburg.

Ich Anndre Nydermayr Capplan des heyligen hern sand Steffans capellenn im Tuembkrewtzgannng zu Regenspurg diezeit obrister bruderschefftmaister vnd gmainlich dy acht bruderschefftermaister des heyligen herrn sand Wolfgang czu Regenspurg bekennen für vns vnd all vnnser nachkommen offennlich mit dem brief, allen den er fürkumt, daz czu vns kommen ist dy ersam fraw Barbara Porttnerynn herrn Petern Porttner säligen witib burgerynn czu Regensburg vnd hat anbegert mit redlicher pete, daz wir ir eynen ewigen iartag in dem Tuemb czu Regensburg von den acht bruderschefftenn iärlich vnd ewiglich begeen soltten, durch ir, ire vorfodern vnd aller glawbigen sele hayls willen. Nu habenn wir angesehen ir pete vnd begird vnd haben sy des gewert vnd wir süllenn vnd wellen ir also eynen ewigen iartag, iärlich vnd ewiglich begeen vnd aufrichtenn, ye czu vnnser lieben frawen tag irer gepurdt in der wochen vor oder nach ongefärde dy weyl sy lebt, aber nach irem tod ewiglich auf den tag alz sy verschaidet vnd vahlen den ersten iartag czu begeen an von vnnser frawen tag yeczkomment vber ayn iar. Wir vnd all vnnser nachkommen süllen auch ir diweyl sy lebt vnd nach irm tod dem, der den brief hie in der stat von iren wegen inn hat den iartag czu rechter czeit dauor, domit mon in ain sunntag verkünden müg, durch vnnsern boten czusagen vnd wissennlich machen vnd den also begeen mit czwayen vnd dreissigk aufgesteckten prynnenden kerczzen vnd in

dy acht bruderschefft heraws gebenn in yede fünffzehn pfennig, zemess frumen sechtzehn pfennig, in den turn für glewtt acht pfenig, den kerezzenträgern zwelff pfening, darczu fünff schilling semel vnd ayn pfunt ayr dye mon ye ayn iar gebenn sol den armenleutten im spital sand Kathreyn, dacz annder iar den stünder siechen czu sand Lazarus auf der Staingrüeb vnd mit allen rechten alz es herkomen ist mit presencz vnd allen sachen von allter guter gwonhait von dem heyligen hern sand Wolfgang trewlichen on allez geuärde. Vnd darynne hat vns dy vorgevant erberg fraw Barbara Porttnerynn trewlich vnd freuntlich bedacht, hat vns geben vnd bezalt zway vnd vierzigk pfunt Regnsburger pfennig die wir den acht bruderschefften ze nützz angelegt vnd darümb bestellt haben zway pfunt Regnsburger pfennig ewiger gelt dauon vnd domit der iartag ewiglich aufgericht werd vnd nicht abganng gewynne in kainer weise. Wir habenn vns auch mit gutem freyen willenn für sewmigkeyt vnd ablässigkait zu eyner pen verpünden mit krafft diss brieffs welhes iars der vorgescriben iartag versessenn vnd versäwmbt würd von vns oder vnnsern nachkömmen, ye alsofft sullenn wir dem der den brief ynnhat dasselbig iar hinaws geben vnd bezalen on eintrag vnd widerred zway pfunt Regnsburger pfennig, der sol daz ayn pfunt taylen vnd halbs geben den armen dez obgenanten spitals sand Katrein vnd den anndern halffentayl den dürfftign czu sand Lazarus, aber mit dem anndern pfunt sol vnd mag er tun vnd lassenn waz er wil on mänichs irrung vnd hindernüss. Vnd wenn dy egenannt fraw Barbara Porttnerin abgeet von tods wegen da got lanng vorseey, so haben wir ir dy lieb geton globt vnd versprochen dacz wir den gegenbürtigen brief vernewen stülen vnd wellen also, daz der iartag nämlich geschriben vnd beganngen werd auf den tag alz sy ver-

schaidet mit allen pündten vnd rechten alz oben verscriben ist. Es habent auch all ir erben vnd nachkommen dy den brief fürpringent völligen gwalt vnd gut recht alz sy selbs, vns vnd vnnser nachkomen iärlich vnd ewiglich anzulanngen vnd zue zesprechen vmb pen vnd all pünt dy oben benent vnd auf den iartag geschriben sind den sey wir gleich souil schuldig alz der frawn selbs trewlichen ongeuärde. Besunder ist zu mercken daz dy benanten czway pfunt Regnsburger pfennig ewiger gültt also iärlich getaylt sullen werden, daz daz ayn pfunt beleyb vnd getailt werd in dy vorgnant acht bruderschefft an dy stet vnd inmaszen alz oben begriffen ist, daz annder pfunt sol ain yeder, der diselbezeit obrister bruderschefftermaister ist, der tuembhern amptman iärlich gebenn vnd antburtten, daz er dasselbig pfunt pfennig vnder der selmesse tayl vnd gebe zu presentz den tumbhern, vicarien vnd altaristen im chor dy pey der vigili vnd selmess personlich entgagen sindt nach loblicher gwonhait vorgnanter iartäge vngeuärlich. Daz der egeschriben frawn Barbara Porttnerynn iren erben vnd nachkomen oder werden den brief nach ir innhat daz allez also stät vnd vnczerprochen beleibe des czu vrchünd geben wir in den brief besigelten mit der acht bruderschefft gemainem anhangündem innsigel für vns vnd all vnser nachkomen treulich stät zuhaltten innhalt des briefs der geben ist nach Cristi gepurt virczehnhundert vnd im fünfftzigstem iare an sand Veytts tag martiris.

Siegel abhanden.

XXVII.

1453, April 5.

Revers des Hanns von Laymyng zu Tegernbach, Pflegers zu Wasserburg, für das Capitel des Stiffts zu Regensburg über die Vertretung der armen Leut und des Guts zu Erll.

Ich Hanns von Laymyng zu Tegernbach, ritter, die zeit pfleger zu Wasserburg bekenn offenlich mit dem brief: das mir die erwirdigen, mein lieb hern, techant vnd gemainklich das capitel der stift zu Regenspurg ir armen läwt vnd gut zu Erll auf der Rott, mit aller seiner zugehörung, als sy vor zeiten Vrich Egker säliger inn gehabt hat, beuolhen haben, auf ein wider rüeffen. Ich sol vnd wil auch die egenanten läwt vnd guet versprechen vertreten vnd verantwurten, nach ir notdurfft trewlich on geuär wo sy mich anrueffend sein vnd ir gültt meinen obgenanten hern ein pringen vnd antwurten, als es von allter herkommen ist. Sy haben auch die egenannten mein lieb hern von dem capitel vollen gewalt oder ir ambtlaüt, der ye zu den zeiten ist, die befelhnüss ye auf zufodern wann in das recht vnd füglichen ist. Das ich, mein haußfraw, vnd all vnnser erben darauf noch darnach auf läwt vnd auf ir guet nichtz zu sprechen noch zu vordern haben in kainer weis, des zu vrkund vnd warer geczeweknüß gib ich obgenanter Hanns von Laymyng ritter meinen lieben hern den brief für mich vnd mein erben mit meinem aigen anhangendem insigel versigelten, war vnd stät zu halten, trewlich on alles geuerde. Geben an pfincztag nach Ambrosy, da man zalt von Cristi gepurt, vierczehen hundert vnd darnach in dem drew vnd fumfczigistem iaren &c.

Siegel abhanden.

XXVIII.

1466, October 4.

Confirmationsbrief des Generalvikars des Bischofs Heinrich von Regensburg, Johannes Goldner, für den Rath der Stadt Swaingdorf (Schwandorf) über Messstiftungen im Spital.

Iohannes Goldner decretorum doctor canonicus ac reuerendissimi in Christo patris et domini domini Heinrichi Dei et apostolice sedis gratia episcopi Ratisponensis vicarius in spiritualibus generalis ad perpetuam rei memoriam. Quamuis cura pastoralis officii obligemur ut ea que cultus diuini augmentum respiciunt nostris temporibus in melius reformemus potissime tamen insidet cordi nostro hunc diuinum cultum possetenus ampliare quo sacra missarum solempnia celebrando caro Christi in veritate sumitur sanguis potatur et adest sanctorum presencia angelorum. Sane oblata nobis pro parte prouidorum in Christo nobis sincere dilectorum magistri ciuium ac consulatus opidi Swaingdorff Ratisponensis diocesis petitio continebat quod dudum predecessores eorum spiritu deuotionis accensi thesauros suos in celestes mansiones recondere satagentes ad laudem et gloriam sancte et indiuidue Trinitatis ac beatissime Dei genitricis virginis Marie tocisque celestis curie triumphantis necnon ob suarum ac progenitorum et successorum suorum omniumque fidelium defunctorum animarum refrigerium et salutem res et bona sua ad hospitale sancti Spiritus dicti opidi Swaingdorff pro duabus missis perpetuis celebrandis in altaribus dicti hospitalis perpetuis futuris temporibus celebrandis donarunt et appropriarunt ipsis quoque magistro ciuium et consulatui antedictis executionem premisorum debitam faciendam committendo, et ob hoc magister ciuium et consulatus praedicti volentes dictorum fundatorum piam intentionem debitum perducere ad effectum praedictas

missas perpetuas de consensu et voluntate venerabilis et egregii viri domini Casparis Sundhauser decretorum doctoris ecclesieque parochialis in Swaingdorff rectoris pro se et suis successoriss prestitis fundarunt et dotarunt prout hec et alia in literis foundationis siue dotationis desuper confectis ac coram nobis exhibitis atque productis plenius vidimus contineri, quarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

„**Wir** burgermaister rat vnd gemain der stat zw Swaingdorff vnd wir die spitelmaister doselbs bekennen offentlich mit dem brief fur vns vnd vnnser nachkomen das vnnser vorforderen etlich selig vnd noch etlich im leben nach des heiling concilii zw Pasel vnd des hochwirdigen in got herren vnd vatter bischof Fridereich von Parsperg loblicher gedechtnuß erlaubung Got dem almechtigen vnd der junckfrauen Marie seiner auserbelten mueter zw lob vnd zw eren vnd zw aufhaltung armer lewt auch zu hilf vnd trost allen gelaubigen selen ain spital pey vns mit sambt ainer kirchen angehaben vnd gepaut auch etlich mafz begabt nw furpas czwen ewig cappellan darzw vnd darein gestift vnd gewident haben mit solchen hernachgeschriben artukeln vnd begabung: Das ein yeclicher spitalmaister es sein priester oder layen die wir seezen sein denselbigen czwaien cappelan den wir dy meß verleihen alle jar jerlichen jr yedlichem funff pfunt Regenspurger pfennig geben sol von allen gutern gulten vnd czinsen die das spital yeczund hat oder hinfur gewint. Es sol auch ain spitalmaister sy versehen vnd geben von kuchen speis vnd von dem keler pier czway mal im tag vnd darzw ain haufs im spital darinn sie stuben kemer vnd wonung gehalten mugen vnd holcz ain genugen geben, auch das denselbigen priestern eingehaiczet werd vnd darzw sauberung mit kiren waschen geschech von dem spitalmaister geschafft

vnd an den vasttagen sol man denselbigen capplän speiſz geben als dann zw yeder czeit gepurlich ist zu geben vnuerlich, vnd solch ir czins vnd lon sol in ain spitalmaister czwier in dem jar verraichen halb auf sand Gorgen tag, vnd halbs auf sand Michaels tag als dan gewonlich des spitals czins gefallen doch also das sich dy selbigen czwen cappellan alzeit ordenlich vnd schicklich mit singen vnd lesen halten vnd den gotzdienst in dem spital verpringen albeg zw den czeiten so es pey der pfarr nicht irrung thu zwsambt sy dem pfarrer dy oppfer dy in dem spital auf den altar gefallen zu seinen handen raichen vnd geben sullen vnd ainem pfarrer an seinen pferlichen rechten an schaden sein vnd sich in allen dingen halten als den gestiften cappellan zwgehört, vnd wir behalten vns vnd vnnsern nachkomen das lehen das man nennet in latein jus patronatus, wen der meß aine oder paid ledig wurden, das wir dy selbigen widerumb zw verleihen haben doch albeg ainem dafur Friderich Vogler vnser mitpurger oder sein leibs irben piter sein, Vnd ob sich dy selbing priester nicht priesterlichen hielten als der priesterschaft wirdikait zugehört so mugen wir mit in reden vnd anweisung geben damit sy sich also priesterlichen halten, wolten sy vns nicht verfolgen alsdann haben wir sy fur vnnsern genedigen herren bischof zu Regenspurg oder seinem vicary oder fur ir nachkomen zw bringen, damit das geschech. Zw vrkund haben wir vnser stat insigel an den brief gehangen vnd zu merer gezeugnuß haben wir gebeten den edlen vesten Jorgen von Seckendorff dy czeit vnnsern pfleger das er sein insigel zusambt an den brief gehangen im vnd seinen erben on schaden darunter wir vns verpinden trewlich zu halten inhalt des briefs. Das ist geschehen nach Cristi gepurt vierzehenhundert darnach in

dem sechs vnd sechzigsten jar an sameztag nach sand Michels tag des heiling erczengels.“

Post quarum quidem literarum presentationem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur factus, fuit nobis humiliter supplicatum quatenus predictarum missarum fundacionem, dotacionem et ordinacionem bonorumque reddituum fructuum et emolumentorum hujusmodi applicationem auctoritate nostra ordinatam confirmare et in beneficia perpetua erigere dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplicationibus fauorabiliter inclinati prefatarum missarum fundacionem, dotacionem, ordinacionem bonorumque fructuum et emolumentorum donacionem et approbacionem ac omnia et singula in presentibus literis contenta in omnibus clausulis et capitulis auctoritate nostra ordinacionem admittimus ratificamus approbamus et confirmamus dictasque missas sic fundatas et dotatas in perpetua beneficia erigimus et in Dei nomine confirmamus ac robur habere decrevimus perpetue firmitatis. Juspatronatus vero sew presentandi personas ydoneas ad missas easdem quotiens eorum occurrerit vacatio magistro civium et consulatui opidi Swaingdorff supradictis ipsorumque successoribus perpetue reseruamus sic quod ipsi vacationum temporibus episcopo Ratisponensi aut nobis vicario et successoribus nostris personas ydoneas ad ipsas missas canonice instituendas possint et debeant infra tempus debitum secundum juris dispositionem presentare. Quiquidem cappellani seu eorum alter, sicut premittitur, presentatus et institutus cottidie vnica die vel saltim duobus ebodomodatim (sic!) dumtaxat exceptis diebus quibus si voluerit ob reverenciam sacramenti libere vacare poterit in altaribus beate Marie virginis et sancti Andree nec non sanctarum Dorothee virginis et Elisabethe vidue dicti hospitalis hora congruenti iuxta consuetudinem hucusque introductam absque tamen parochialis ecclesie ac

plebani in Swaingdorff prejudicio dictas missas celebrare et inofficiare sint astricti et quilibet eorum sit astrictus nisi aliquod canonicum obsisteret impedimentum in quo suas consciencias volumus esse oneratas ac pro pena totiens quotiens sic diuina celebrare continuarent negligenter mediam libram cere in meliorationem luminarium dicti hospitalis ad requisicionem plebani siue locumtenentis persolvere teneantur, ipsi denique plebano pro tempore in Swaingdorff aut eius locumtenenti obedienciam fidelitatem et reuerenciam in cunctis licitis et honestis exhibere ac de ydempnitate (sic!) oblacionum remediorum et quorumcumque aliorum jurium parochialium fidelitatem debitam promittere et obseruare diebus quoque festiuis in choro parochialis ecclesie sub officio nec non primis vesperis ac processionibus solitis superpeliciatis iuxta morem plebani ac sociorum suorum in diuinis stare et incedere seque honeste decenter ac regulariter regere debeant et teneantur. Prohibemus igitur sub intermediacione districti iudicii ne quis contra premissa omnia et singula facere uel venire aut ea ausu temerario infringere seu violare ac de bonis ad dictas missas donatis et appropriatis et in futurum donandis et appropriandis quidquam distrahere et ab eisdem alienare presumat prout vlcionem omnipotentis Dei nec non penas et sentencias sacrorum canonum voluerit euitare. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas fieri et sigilli vicariatus nostri jussimus appensione communiri. Datum et actum Ratispone die sabati quarta mensis Octobris anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto.

Siegel abhanden.

[Diese Urkunde wird erwähnt, und die inserirte deutsche Urkunde im Auszuge mitgetheilt, von J. Peßerl in seiner Chronik von Schwandorf im Bande XXIV (1866) unserer Verhandlungen S. 236 ff. und zwar nach dem Originale im Stadtarchive zu Schwandorf.]

XXIX.

1480, März 20.

Lehenbrief des Bischofs Heinrich von Regensburg für Andreas
Vorster von Bilschhofen über einen halben Hof zu Eigentshofen.

Wir Heinrich von Gottes gnaden Bischoue zu
Regenspurg bekennen offennlich mit dem brief daz wir
vnnserm lieben getrewen Andreen Vorster zu Vilshouen,
als trager weilent Steffan Hawfners seligen verlassen
wittib vnd kinder, einen halben hof zu Aigentzhouen,
darauf der Swennter sitzt gelegen in Hohemburger ge-
richt vnd Allerspurger pfarr, *) so von vnns vnd vnnserm
stift zu lehen ruret, verlihen haben, leihen im den auch
mit allen seinen nutzungen zugehorungen vnd gerechtig-
keiten wissentlich mit vnd in krafft des briefs, waz wir
im zu recht daran verleihen sullen vnd mügen, doch
vnns vnd demselben vnnserm stift an vnnser lehenschafft
vnd sunst meniglichen an seinen rechten vnd gerechtig-
keiten vnnvergriffen angeuerde mit yrkund des briefs mit
vnnserm anhangendem innsigel versigelt, vnd geben
zu Regenspurg an montag nach dem suntag Judica in
der vasten nach Cristi vnnsers Lieben Herren geburde
tausent vierhundert vnd im achtzigisten iare.

Siegel abhanden.

*) Gehört jetzt zur Pfarrei Hausen.

XXX.

1490, Sept. 20.

Notariats-Instrument des Johannes Nut über die Insinuation der Citation des Bischofs Heinrich von Regensburg an den Peter Günther von Vffenheim.

In gottes namen amen. Kunt vnd offenbar sey allermeniglichenn mit diesem offenn instrument das in den iarzaln nach Cristi vnnsers Herren geburt tausent vierhundert vnd newntzigisten in der achten der Romer zins zale in latein indictio genant am monntag der do was der zweintzigiste tag des monads in latein September genant regirung des allerdurchleuchtigisten grossmechtigisten fürsten vnd herrn herren Friderichen Ro. keiser zu allen zeitten merer des reichs, zu Hüngern, Dalmatien, Croatien etc. konig, hertzog zu Osterreich, Steyr etc. in vnnsers allergnedigisten herrn seiner maiestat keisertumb im newn vnd dreissigisten iaren ich offenbarschreiber hievnten gemelt, vonn vleissiger beth vnd ersüchung wegen den ersamen vnd weisen Conradt Megenwarth vnd Paulsen Hofmans bede burgere vnd des rats zu Windsheim, in der vnten angeschribner citation sündertlich ernennet hab, diese vnten angeschriebne citation vnd ladüng dem ersamen Peter Günther burgere zu Vffenheim als Wurtzburger bishümb, in der gedachten ladüng als der widerteil sunderlich genant, in der gedachten statt Vffenheim in seiner eigen hausswonüng personlichen begriffen, vnd gefünden, in sein persone vnd angesicht insinujrt vnd verkundet, vnd ime, dieselbn ladüng vnd citation in sein hennde geantwort, die er auch also balde von mir gutwillig empfinde vnd anname. Diese ding sein bescheen im iare indiction tag monadt stat vnd keisertumb wie obset, in gegenwertigkeit der ersamen Hans Löffers vnd Steffan Becken bede burgere vnd inwonere zu Windsheim beyen Wurtzburger bishumb als zeugen darzu genördert vnd gebetten, vnd solcher ladbrieff laut von wortten zu wortten also:

Wir Heinrich von Gottes gnaden bischoue zu Regensburg embieten dem erbern vnnsern besonner lieben Peter Günther burger zu Vffenheim vnnsernn grus zuuor vnd tün dir zu wiessen das vns der allerdurchleuchtigist

fürst vnnsrer allergnedigiste herre, herre Friderich Romischer keiser zu allen zeitten merer des reichs zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. konig, hertzog zu Osterreich vnd zu Steyer etc. seiner kaiserlichen gnaden commission vnd beuelhbrief zugesenndet die wir mit denn würden als sich gezimt empfangen haben von wort zu wort also lautende:

Wir Friderich von Gottes gnaden ro. keiser zu allen zeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croacien etc. konig, hertzog zu Osterreich vnnd zu Steier etc. embieten den erwirdigen Heinrichen zu Regenspurg vnnd Sixten zu Freissingen bischöuen vnnsrerenn fürsten vnnd lieben andechtigen vnnsrer gnad vnd alles gut. Erwirdigen fursten vnd lieben andechtigen, sich haben vnnsrer vnd des reichs lieben getrewen Cunrat Megenwart vnd Pauls Hofman von etlichen ladungen vnd processen so an dem landgerichte des burggraftumbs zu Nurnberg wider sie, und fur Peter Günther furgenomen, als beschwert an vns berüft vnd geappellirt innhalt eins instruments derselben appellation vns dorumb furbracht vnnd in meynung solcher appellation vnd sachen rechtlich nachzukomen, vns umb notturftig hilf des rechten diemutiglichen anruffen und bitten lassen. Wan wir nun einen yeden auf sein anruffen rechtl. zuuerhelffen geneigt vnnd aber ander vnnsrer vnnd des reichs merklichen geschafft halben damit wir dieser zeit beladen sein in solchem selbs nit gehandeln mügen darümb vnd zufurderlichem ausstrag dersachen auch die partheyen vor vnnotturftigen costen vnd scheden so inen darauss erwachsen möchten, zuuerhütten so empfelhen wir ewer andacht samentlich vnnd ewer yedem besondere solche ytzgemelte appellation sachen mit iren anhenngen vnnd vmbsteenden zu rechtlichem ausstrag an vnnsrer statt, geben euch auch vnnsrer macht vnd gewalt mit diesem brief, ernstlich gebietende das ire samentlich oder sonnderlich welcher mit diesem vnnsrem kaiserlichem

brief angelangt vnd ersücht wurdet beide vorberürt partheyen auf einen benanten tag rechtlich fur euch heischet, vnd ladet sie in den gemelten sachen gegeneinandere eigentlichen vnd nach notturft verhöret vnd wie ire die in recht erfindet euch dorüber erkennet vnd mit ewren rechtlichen spruch entscheidet, were auch das einicher cuntschaft oder zeüicknus in den obgestympten sachen zuüerhoren begert vnd notturftig sein wurde die auch rechtlichen verhöret vnnnd die personen so hirjnnen zu zeigen benant vnd sich irer cuntschaft oder zeucknus zugeben oder zusagen begerrn oder wideren wurden in was schein das geschee bey pillichen vnd zimlichen peenen des rechtens dorzu zwinget vnd haldet das sie dem rechten vnnnd der warheit zuhülf ire geschworn cuntschaft vnd gezeüicknüs geben vnd sagen als recht ist, ob auch einich teil auf solch ewer oder ewer eins furheischung rechtlich vor ewer nit erschine nichtsdestmynder auf des anderen gehorsamen teils oder seins volmechtigen anwalts anrücken vnd erforderung im rechten volfaret vnd procediret vnd sunst alles das hir inn an vnnser stat vnd in vnnserm namen handelt tüt gebietet vnd verpietet das sich in solchem nach ordenung des rechtens zutün gebüret vnd notturftig sein wurdet darane tut ewer andacht vnnser ernstliche meynung. Geben zu Lynntz am sechtzehende tag des monads august nach Cristi geburt viertzehenhundert vnnnd im newntzigisten vnnser keiserthumbs im newn vnd dreissigisten jaren ad mandatum dni. imperatoris.

Vnd als vns die egemelt commission geantwort worde sein wir vns der anzenemen auch laut der tag zusetzen vnd nach inhalt derselben zuuolfarn durch die ersamen vnnser besonnerlieben Cunrad Megwart vnd Pauls Hofman burger zu Windsheim vleissiglich ersucht vnd gebetten wordn vnnnd wan vns als einen des heiligen romischen reichs gehorsamen fürsten wolgebüret denn ge-

botten vnnsers allergnedigisten herrn des römischen keisers etc. gnüg zuttün vnd die zuuolfurn so haben wir solche commission angenommen vnd in meynung der inhalt nach zefaren, setzen vnd benennen wir die in craft derselbn keiserlichen commission einen recht tag auf montag schirst nach Leonhardi, heischen vnd laden dich auch hiemit darauf peremptorie das du durch dich selbst oder deinen volmechtigen anwalt desselben tags zufrüer tagzeit vor vns als keiserlichem commissarien in vnnserm Bischoflichem Hofe allhie erscheynest vnd des rechten gegen dene obgenanten deinen widersachen oder iren anwelden wartest. Alsdan wollen wir euch zubeder seit ewer sachen vnd appellation halben eigentlich vnd nach notturft verhören vnd darinn weiter volfarn vnd procedirn als die keiserliche commission inhelt vnd notturft oder gelegenheit der sachen erheischen werden. Dann du erscheinst oder senndest in obgeschriben sachen also oder nicht, nichtsdestomynder wöllen wir auf anruffen des gehorsamen teils im rechten inhalt vorgeschribner commission vnd dieser vnnser ladung volfarn vnd procedirn als sich nach ordenüng des rechten gebürn wurdet. Darnach wisse dich zu richten. Geben zu Regenspurg vnnter vnnserm zuruck aufgedrucktem secret am pfintztage nach vnnser lieben frawen tag natiuit. vnd Cristi vnnsers Lieben Herrn gebürt tausent vierhündert vnd darnach im newntzigisten jarenn.

Und wan ich Johannes Nut clericker wirtzburger bistums auss bebstlichs vnd keisserlichs gewaltz ein offenwar notarien wan ich die obgeschriben citation vnd ladungsbrieffe in form vnd massen wie oben stet verkunt geantwort vnd exequirt han hier vmb so hab ich ditz offen instrument mit einer andern hant getreulich geschriben dar über gemacht vnterschrieben vnd in diese offne form bracht mit meinem gewonlichen zeichen namen vnd zunamen verzeichnet alles zu warem glauben vnd zeügknis alle vnd yede obgeschriben ding gebetten, vnd requirirt worden bin.

(Mit Notariats-Signet.)

11 *

XXXI.

1510, März 16.

Zeugniß des Bischofs Petrus zu Hierapolis, Suffragans zu
Regensburg, über die Weihe des Augustinus Karl aus Ror
zum Diacon.

Nos Petrus dei et apostolice sedis gratia episcopus
Jerapolensis ac reverendissimi in Christo patris illustrissimi
principis et domini domini Johannis eadem gratia ad-
ministrators ecclesie Ratisponensis etc. in pontificalibus
vicegerens et suffraganeus generalis, notum facimus in-
spectoribus presentis vniuersis, quod anno a natiuitate
domini millesimo quingentesimo decimo sabbato quo in
ecclesia dei canitur officium misse sitientes sacros cleri-
corum ordines in ecclesia Ratisponensi generaliter cele-
brantes inter ceteros dilectum in Christo Augustinum Karl
de Ror Ratisponensis diocesis subdiaconum ad titulum
prouisionis nobilis viri Hainrici Ebran in Wildenberg
in diaconum rite duximus ordinandum et ordinavimus
cooperante nobis gratia spiritus septiformis, dantes sibi
has literas sigillo vicariatus dicti domini Ratisponensis
a tergo munitas in testimonium premissorum. Datum
et actum anno die et loco prenotato.

Mit einem auf der Rückseite aufgedr. Wachsiegel mit Papier-Tectur.

XXXII.

1581, Juli 26.

Revers des Oswald Demel, fürstl. bischöfl. Raths zu Regensburg,
für Felicianus, Bischof von Scala, päpstl. Nuncius, und das
Domkapitel zu Regensburg, über die pflegweise Uebergabe des Schlosses
Hohenburg am Inn.

Ich Osswald Demel fürstlicher bischofflicher rath
zu Regenspurg, bekenn öffentlich für mich, meine erben,
freündt, vnnd nachkhomen mit disem brief, nachdem an
statt des hochwürdigen, durchleüchtigen, hochgebornen
fürsten, vnd herrens, herrn Philipffen postulierten ad-
ministratorens des stiffts Regenspurg, Pfaltzgrauen bey
Rhein, Herzogen inn Obern, vnnd Nidern Bayern, meines
genedigen herrens, der auch hochwürdig inn Got herr
Felicianus bischoue zu Scala, päpstlicher hayligkeit
nuncius, vnnd allhie hochgedachter ihrer fürstlichen
genaden yber ermelts stift nachgesetzter administrator,
mein genediger herr, sampt, vnnd mit einem ehrwürdigen
domb capitl daselbst zu Regenspurg, meinen auch ge-
nedigen herren, mir ersternants stiffts schloss, herrschaft,
leüth, vnnd güeter, auch den casten darbey zu Hohen-
burg am ihnn pflegsweyss, innhalt, der mir darumben
vnnderm dato, an sant Anna tag, den sechs vnnd zwain-
zigisten july, ietz lauffenden ains vnnd achtzigisten
jars, aufgerichten bestallunng, genedigeliich verlihen, vnnd
innen zehaben beuolchen; das ich darauf, wolermeltem
ehrwürdigem domb-Capitl, an geschwornem aydtstadt,
bey meinen ehren, vnnd thrawen gelobt, vnnd versprochen
hab, gelobe, vnnd versprich auch hiemit inn crafft
ditz briefs, da es sich inn zeyt meiner pflegsverwalltunng
begeben sollte, das obhochernannter postulierter herr
administrator mit todt nach göttlichem willen, abgehn,
oder aber den stift sonnst resigniern wurde, alldann

soll vnnnd will ich niemandts annderm, dann wolgedachtem ehrwürdigen domb capitl threw vnnnd gehorsam sein, auch sye für meine herren erkhennen, ich soll vnnnd will auch auf solliche fähl sonnst niemandts, dann die dombherren, vnnnd die so von ihnen, oder von mehrerm thayl des capitls völligen gewaltt haben, inn das schloss einlassen, vnnnd wass sye also mit sollichem schlosse vnnnd herrschaft Hohenburg am Yhnn fernner handeln, thun, vnnnd fürnemen werden, dem will ich auch gehorsamlich geleben, vnnnd das im wenigsten nit widersprechen gethrewlich ohne alle geuerde. Dess zu wahren vrkhundt, hab ich mehrwolermeltem ehrwürdigen domb capitl disen brief mit meinem aigen anhangendem innsigel becrefftigt zugestellt. Geben zu Regenspurg an sant Anna tag, den sechs vnnnd zwainzigsten monats july, nach Christi vnnsers lieben herren vnnnd haylandts geburth, fünffzechenhundert, achtzig vnnnd ain jar.

Siegel abhanden.

XXXIII

1588, Februar 7.

Erbrechtsrevers des Leonhart Ammann, Mautners zc. zu Laber, und der Richilla, seiner Hausfrau, für die Abbtissin Magdalena zu Obermünster in Regensburg und das Stift daselbst, über einen Hof zu Niedt bei Endorf.

Ich Leonnhart Ammann fürstlicher Pfaltzischer mautner vngelter vnnnd gerichtschreiber zu Laber, vnnnd mit ime ich Richilla sein eheliche hausfraue, bekennen vnerschaidenlich für vnns vnnsrer erben vnnnd erbnemen in crafft dis brieffs, das vnns die erwirdig in Gott fraue Magdalena abbtissin zue Oberminster in Regenspurg sambt ainem gmainen capitl daselbst auf vnnsrer pitlich

ansuechen ir gnaden vnnnd gozhauss frei aigen hoff ins obleiambt zu Endorffer Riedt in Laber lanndtgericht ligenndt, mit seiner ein vnnnd zugehör erbrecht gnediglich geben haben, inhalts eines inhabenden erbrecht-brieffs, welcher von wort zu wort wie uolgt laufenndt:

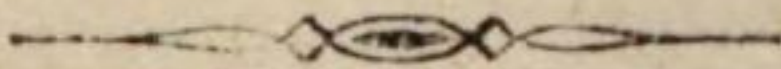
Wir Magdalena auss götlicher fursehung abbtissin vnnser Lieben Frauen stift Oberminster in Regenspurg, Eua von Sandiczal altfraue vnd gmaines capitl daselbst bekennen für vnns vnnser nachkhommen offentlich in crafft diez brieff, das wir auff pitlich ansuechen, dem ernuessten vnnnd wolgeachten Leonnhart Amman fürstlicher Pfälzischer mautner vngelter vnd gerichtschreiber zu Laber Richilla sein eheliche hausfraue, iren erben vnd nachkhommen, auff vnnser vnd vnnser gozhauss frej eigenthumblichen hof ins obleiambt zu Endorffer Riedt, in Laber, herschafft gelegen, sambt seiner zugehorung, rechten vnd gerechtigkeitn, zu felt vnd dorf, nichts dauon besonndert erbrecht gnediglich bewilligt vnnnd geben haben, bewilligen, vnnnd geben innen auch dieselb wie erbrecht am bestenndigisten der rechten crafft hat, also das gedachte conleüth, sambt derselben erben solchen hoff mit seinen ehren vnnnd rechten, nun hinfuron mögen inhaben, nützen, niessen, daneben zu felt vnnnd dorff (wie sich geburt) wesendlich, vnd peulich halten, nichts von gedachtem hof (ohne vnnser vorwissen) verkhauffen, verwechsslen, noch in annderweg enndtwendten, auch do was entzogen widerumb darbringen vnd vnns vnnsern nachkhommen jerlich, vnnnd jedes besonder Michaelj, funff gulden gelts als rechte herrn gült in vnnser gozhaus obleiambt hierein diennen vnd raichen, daran sie weder schaur, pranndt, noch ainerlaj gebrechen, wie die immergedacht wurden, nit sollen schuczen insonder sollen sie vnd ire nachkhommen hinfuron vnd ewig alle vnnnd jede beschwerden so jetz oder khunfftig darauff gelegt

möchten werden, als scharberch, raiss, gmaine landtsteur, vnd andere beschwerden sie sein gewonndlich oder vngewonndlich alles selbst vnnsern goczhaus ohne entgelt abzug oder mündering vnser jerlicher zinsung auf sich nemmen vnd aussrichten vnnd da sie vber khurtz oder lanng solche ir erbrecht solten oder muessten verkhauffen, sollen sie vnns dieselben als grundt obrigkheit anfaillen, vnd vmb ein zinslichen pfennig erfolgen; wan vnd wouor sie auch angerechten hof mit seiner zugehör, zu dorf vnd felt, nit wesendlich vnd peulich hielten, jerliche zinss zu rechter weil vnnd zeit nit bezallen, oder obgemelte articl ain oder mehr vberfurhen, so mögen wir sie vom hoff wol urlauben, sie ir erb mit vnnserm gunst, ainem teuglichen paursman der vnns gefellig, vnd vmb vnser jerliche zinsung gewiss ist verkhauffen, Truege sich auch zue, das sie durch khrieg, prunst oder sonnst vngeuerlicher weiss vmb disen erbbrieff khämen soll innen ein ander dem gemess verfertigt wider geben werden, alles mit gethreuen. Des zu vrkhundt, haben wir mer ernantem Amann, seiner hausfraue, erben vnd erbnemen gegen gegebenen reuerss disen erb brieff mit vnnser der abbtej secret, dan auch gemaines capitl anhangenden zway vnderschiedlichen insigl verfertigt geben. Geschehen den sibenden Februari im achtvnndachtzigisten jare etc.

Also geloben wir beede obgemelte eheleüth fur vnns vnnserer erben vnd erbnemen bey vnnsern ehren an aidtstadt, alle vnnd jede obgeschribne puncten eingeleibts erb brieffs bey verliering der erbrecht, war vnwiderriefflich zehalten, mit threuen ohne geuerde, vnnd dieweil der edl vnnd vest Adam Vetter von der Giegen, auf Obern-Kellenbach zu Aeffering frst. Bay. hoffrathpresidenten zu Minichen pfleger zu Mainburg vnnd brobst zu Oberminster in Regenspurg bey der siglbietung nit sein mögen, haben wir beede conleuth anstat sein sonnder fleis erbötten

dem erbarn Vlrich Sanndtner brobstrichter zue Degerhaim vnnd Obertraubling, das wolgedachter herr brobst disen reuerssbrrieff mit seinem aigen angeborn insigl doch ime seiner frauen deren erben vnnd insigl ohne schaden hieran gehanngen haben, dessen zeugen sein Hannss Oeller vnnd Wolf Hundert beede burger zu Regenspurg. Geschehen wie oben vermelt den sibenden Februarj im acht vnnd achtzigisten jare.

Siegel abhanden.



Will, Cornelius / Will, Cornelius, / Walderdorff, Hugo <<von>> ,

Nachlese zu Th. Ried's Codex chronologico-diplomaticus Episcopatus
Ratisbonensis

Bd.: [1,1]

Stadtamhof 1877

Bavar. 2940 vc-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11355342-5